KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

**ST.-JOSEFS-HOSPITAL
DORTMUND-HÖRDE**

ST.-JOSEFS-HOSPITAL DORTMUND-HÖRDE
INFORMATIONEN FÜR UNSERE PATIENTEN UND BESUCHER

Mit Herz und Kompetenz

Inhalt

3 Herzlich Willkommen
4 Patient im St.-Josefs-Hospital
7 Krankenhausleitung / Fachabteilungen
8 Klinik für Innere Medizin
10 Diabetiker-Schulung / Fußambulanz
12 RUCCC
13 Darmzentrum Ruhr
14 Klinik für Chirurgie
18 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
20 Josefino – Geburtshilfe und Elternschule
22 Klinik für Urologie
24 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
26 Belegklinik für HNO
27 Zentral-OP / Interdisziplinäre Intensivstation
28 Radiologie: Medizinisches Versorgungszentrum Prof. Dr. med. Detlev Uhlenbrock & Partner
30 Physiotherapie
31 Zentralapotheke / Pflegeschule
32 Pflegeüberleitung / Sozialdienst Kath. Krankenhaushilfe / Qualitätsmanagement
34 Katholische Krankenhausseelsorge
35 Evangelische Krankenhausseelsorge
36 Cafeteria / Küche
38 Informationen und Serviceangebote im Überblick
39 Appartements für Angehörige
40 Selbsthilfegruppen / Umweltschutz im Krankenhaus
43 Medizinisches Zentrum
44 Die Katholische St. Lukas Gesellschaft stellt sich vor
47 Lageplan / Impressum

Herzlich Willkommen!

Unser Krankenhaus im Stadtteil Hörde stellt die wohnortnahe Grund- und Regelversorgung im Dortmunder Süden sicher. Als Mitglied im Ruhr-Universität Comprehensive Cancer Center (RUCCC) ist es Teil des größten Verbunds onkologischer Zentren in NRW. Mit seinem Leistungsangebot in den Bereichen der Magen-Darm-Operationen, der Brustkrebsbehandlung und der Urologie erschließt es ein Einzugsgebiet, das weit über den Dortmunder Raum hinausreicht. Eine moderne Notaufnahme und die Zentrale Diagnostik- und Aufnahmeabteilung erlauben eine effiziente und transparente Patientenbetreuung.

Der Verbund mit anderen katholischen Häusern der Region unter dem Dach der Katholischen St. Lukas Gesellschaft ermöglicht eine optimale Patientenversorgung auf einer soliden wirtschaftlichen Grundlage. Die enge Anbindung des Medizinischen Zentrums „Am Oelpfad" ebnet den Weg für eine integrierte Versorgung. Die Kooperation mit Partnern vor Ort gewährleistet eine hochwertige radiologische Diagnostik sowie die Strahlen- und Chemotherapie vor Ort. Die Grundlage unserer Arbeit ist das Ideal der christlichen Nächstenliebe. Der große Wert, den wir auf die menschliche Seite der Medizin legen, zeigt sich unter anderem darin, dass heute wieder Ordensschwestern in unserem Haus arbeiten.

Wir freuen uns über Ihr Vertrauen
und wünschen Ihnen eine gute Genesung.

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm.
Clemens Galuschka

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm.
Thomas Tiemann

Patient im St.-Josefs-Hospital

Für jeden Menschen ist der Krankenhausaufenthalt ein Ereignis, das einschneidend in den Lebensalltag eingreift. Wir stehen Ihnen mit unserem Wissen und unserer Erfahrung zur Seite, damit Sie auf dem besten Wege und so schnell wie möglich Ihre Gesundheit und Ihre Selbständigkeit wiedererlangen. Wir setzen uns dafür ein, dass Ihr Vertrauen und Ihre Erwartungen in unserem Haus erfüllt werden und legen Wert darauf, dass Sie sich bei uns geborgen und in guten Händen fühlen.

Die Zentrale Aufnahme- und Diagnostikabteilung

Das St.-Josefs-Hospital verfügt über eine Zentrale Aufnahme- und Diagnostikabteilung (ZAD), die als erste Anlaufstelle dazu dient, Ihre Krankheit festzustellen und die geeigneten Maßnahmen in die Wege zu leiten. Hier finden alle vorstationären Untersuchungen statt, die im Vorfeld eines Krankenhausaufenthaltes erforderlich sind. Wir legen Wert darauf, dass Sie in der ZAD in angenehmer Atmosphäre und ohne große Umstände versorgt werden. Sie werden nicht von Pontius bis Pilatus geschickt, sondern der Arzt kommt zu Ihnen. Verschiedene Untersuchungsmöglichkeiten und unterschiedlich spezialisiertes Fachpersonal sind hier an einem Ort zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass sich ein interdisziplinäres Team effizient und zielführend um Ihre Probleme kümmern kann.

Wenn Sie in die ZAD kommen, sollten Sie Folgendes dabei haben:

- alle vorliegenden Befunde und Arztberichte, auch wenn diese schon älter sind
- eine vollständige Liste mit den Namen der Medikamente, die Sie einnehmen
- Ihre Krankenkassen-Chipkarte

Nach Abschluss der Untersuchungen erhalten Sie, wenn notwendig, einen Termin für Ihren stationären Aufenthalt. Es kann sein, dass Sie bereits im Vorfeld bestimmte Medikamente einnehmen müssen.

Bei der Absprache Ihres Krankenhaustermins machen Sie bitte folgende Angaben:

- Telefonnummer eines Angehörigen, der sich um Sie kümmert und dem gegenüber Auskünfte gegeben werden dürfen – Ihr Einverständnis vorausgesetzt
- Wahlleistungen wie Chefarztbehandlung und Ein- oder Zweibettzimmer
  Ansprechpartnerin für die Abrechnung bei Privatpatienten ist Frau Helma Bastin (0231) 4342-3636

Bei einer stationären Behandlung bleiben Sie nicht länger im Krankenhaus als medizinisch erforderlich. Ein modernes Pflegemanagement, ein kompetentes Ärzteteam und eine gute Küche sorgen dafür, dass Sie sich den Umständen entsprechend wohl fühlen können, auch wenn der Krankenhausalltag natürlich oft durch die Bedürfnisse Ihrer Mitpatienten bestimmt wird.

Die stationäre Behandlung

Wenn Sie zur stationären Behandlung in das Krankenhaus kommen, liegen an der Information bereits alle nötigen Unterlagen für Sie bereit. Bei der Anmeldung sollten Sie bei Bedarf gleich eine Telefonkarte mit 5,00 Euro Guthaben (zzgl. 10,00 Euro Pfand) erstehen sowie für 1,50 Euro einen Kopfhörer, den Sie benötigen, wenn Sie fernsehen möchten. Bei Bedarf erhalten Sie gegen 50,00 Euro Pfand einen USB-Stick mit Startguthaben für den Internetzugang mit Ihrem Notebook.
Danach begeben Sie sich selbstständig auf die Station. Wenn Sie Hilfe benötigen, stehen Ihnen unsere „Grünen Damen" gerne zur Verfügung. Die fünfundzwanzig ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Katholischen Krankenhaushilfe sehen ihre Aufgabe darin, sich all Ihrer Sorgen und Nöte anzunehmen, die sich während Ihres Aufenthaltes im St.-Josefs-Hospital außerhalb des medizinischen oder pflegerischen Bereichs ergeben. Auf der Station erwartet Sie die kompetente Pflegekraft und begleitet Sie zu Ihrem Zimmer. Von ihr erfahren Sie auch alles, was Sie bezüglich der anstehenden Untersuchungen und Behandlungen wissen müssen. Fragen Sie nach, wenn Ihnen der Tagesablauf unklar ist.

Wohlbefinden gehört zur Genesung

Unsere Zimmer haben höchstens drei Betten und sind mit Fernseher und Telefonen ausgestattet. Jeder Patient hat einen abschließbaren Schrank, der unbedingt für die persönliche Habe genutzt werden sollte. Das gilt vor allem dann, wenn Sie das Zimmer einmal verlassen. Denken Sie auch an Ihre Telefonkarte. Sie sollte nicht im Apparat stecken, wenn Sie nicht da sind! Wertsachen, auf die Sie nicht verzichten wollen, können Sie – zum Beispiel während einer Operation – dem Stationsteam zur Verwahrung überlassen.

Es gibt aber auch viele Dinge, die Sie nicht benötigen und deshalb besser nicht mitbringen. Sie benötigen bei uns weder Ihren Führerschein noch Schmuck. Bedenken Sie bitte, dass Ihre Wertsachen im Krankenhaus nicht gegen Diebstahl versichert sind. Wir können persönliche Wertsachen zwar für Sie in Verwahrung nehmen, doch sind wir dafür aus verwaltungstechnischen Gründen an bestimmte Zeiten gebunden. Das betrifft vor allem auch die Rückgabe der uns anvertrauten Gegenstände!

Am ersten Tag können Sie aus organisatorischen Gründen die Mahlzeit nicht auswählen. Sie werden mit dem Tagesmenü bzw. gegebenenfalls mit der für Sie notwendigen Diät versorgt. Für die folgenden Tage besprechen Sie Ihre Mahlzeiten mit unserer Verpflegungsassistentin, die Sie auf Ihrem Zimmer besucht.

Wir möchten Sie darin unterstützen, Ihre Aktivität aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen. Deshalb sehen wir es sehr gerne, wenn Sie die Mahlzeiten am Tisch einnehmen.

Unsere Mahlzeiten

Auf den Stationen wird das Frühstück zwischen 07:30 und 08:00 Uhr, das Mittagessen zwischen 11:15 und 12:00 Uhr und das Abendessen zwischen 17:00 und 18:00 Uhr angeboten. Gegen 14:00 Uhr reichen wir Kaffee und Gebäck.

Wenn Sie einen Service wie Wäschedienst, Hol- und Bringedienst oder auch Büroleistungen benötigen, wenden Sie sich bitte an das Stationspersonal. Sie können auch Post empfangen. Ihre Angehörigen haben die Möglichkeit, Ihnen über die Homepage des Krankenhauses (www.josefs-hospital.de) Grußkarten zu übermitteln oder Blumen zu senden.

Die Visitenzeiten sind in unseren Abteilungen unterschiedlich geregelt. Die genauen Zeiten können Sie beim Pflegepersonal erfragen. Wenn der Arzt kommt, haben Sie Gelegenheit, sich über den Fortschritt Ihrer Genesung zu erkundigen. Bitte nehmen Sie keine Medikamente ein, die Sie von zu Hause mitgebracht haben und von denen auf der Station nichts bekannt ist.

Ihre Ärzte und Pfleger sind ein erfahrenes Team, das sich mit großem Engagement für Ihre Genesung einsetzt. Wir bemühen uns um eine optimale Versorgung aller Patienten. Ärzte und Pflegepersonal können aber nicht überall zugleich sein und müssen bei der Betreuung Prioritäten setzen, die sich an der Bedürftigkeit der Patienten orientieren. Haben Sie deshalb bitte Verständnis, wenn nicht jeder Wunsch sofort erfüllt werden kann.

Besucher sind gern gesehen

Zu viel Besuch kann aber auch schaden, und Ihre Genesung und Erholung beeinträchtigen. Denken Sie auch an das Ruhebedürfnis Ihrer Mitpatienten und nehmen Sie Rücksicht. Wenn Sie möchten, können Sie die Station verlassen. Vergessen Sie aber bitte nicht, sich auf der Station abzumelden und beachten Sie Untersuchungs- und Behandlungstermine.

Auskünfte an Angehörige setzen Ihr Einverständnis voraus. Bitte benennen Sie nach Möglichkeit nur eine Kontaktperson für die Ärzte. Die Unterstützung durch die Angehörigen ist hilfreich und oft auch notwendig, vor allem wenn der Patient aufgrund seiner Erkrankung nicht in der Lage ist, seine Angelegenheiten selbst zu regeln. Patienten bleiben heutzutage nicht mehr sehr lange im Krankenhaus, die Verweildauer hat sich vor dem Hintergrund der gesundheitspolitischen Entwicklungen deutlich verkürzt. Deshalb ist es wichtig, sich rechtzeitig Gedanken über die Situation nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu machen.

Stets ein offenes Ohr für Ihre Sorgen

An die Krankenpflege stellen wir hohe Ansprüche. Maßgebend für all unser Handeln ist stets das Leitbild, das an vielen Stellen in unserem Haus ausgehängt ist und ausliegt. Die Sorge für und um den kranken Menschen ist uns Verpflichtung und Herausforderung zugleich. Aus christlichem Selbstverständnis heraus und unter dem Gebot der Nächstenliebe sind wir bestrebt, allen Patienten unabhängig von sozialer Stellung, Volkszugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Art und Schwere der Erkrankung die erforderliche medizinische und pflegerische Versorgung zu geben.

Achtung, Glaubwürdigkeit und Verantwortung sind für unseren freundschaftlichen Umgang mit den Patienten maßgebend. Informationen für Patienten und ihre Angehörigen sind die Grundlage für eine transparent und partnerschaftlich gestaltete Behandlung. Im Wissen um die Grenzen der Medizin und des menschlichen Handelns begleiten wir auch Sterbende und ihre Angehörigen.

Unser Pflegepersonal erfüllt neben der Assistenz bei der medizinischen Diagnostik und Therapie eine besonders wichtige Aufgabe: Wenn das, was für Sie im Alltag so selbstverständlich erscheint, schwerer fällt oder neu erlernt werden muss, dann unterstützen und helfen die Gesundheits- und Krankenpfleger, Krankenpflegeschüler und Praktikanten Ihnen zum Beispiel bei den Mahlzeiten, beim Waschen, bei Bewegung und Kommunikation. Dabei richten sie sich nach Ihren individuellen Bedürfnissen.

Das Pflegepersonal ist stets bemüht, ein offenes Ohr für Sie zu haben, um Ihnen nach besten Kräften zu helfen. Wenn Sie eine Betreuung durch einen Seelsorger wünschen, wenden Sie sich bitte an das Stationspersonal, das die entsprechenden Kontakte organisiert. Sie können an Gottesdiensten teilnehmen oder diese über den Fernseher in ihrem Zimmer verfolgen.

Ihre Entlassung

Auch die Entlassung muss gut geplant sein. Ihr Stationsarzt bespricht mit Ihnen bei Bedarf die weitere Nachbehandlung und den Entlassungstermin. Sie bekommen alle mitgebrachten Unterlagen sowie einen Entlassungsbrief für Ihren Hausarzt ausgehändigt. Bevor Sie gehen, müssen Sie im Entlassungsbüro noch den gesetzlich vorgeschriebenen Eigenanteil entrichten.

Wir sorgen auch für die Zeit nach der Entlassung

Schon bei der Aufnahme ins St.-Josefs-Hospital wird ermittelt, ob nach der Entlassung für Sie ein nachstationärer Versorgungsbedarf besteht. Eine Fachkraft für Pflegeüberleitung geht täglich über die Stationen, um gegebenenfalls den Pflegebedarf abzuklären und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Sie kümmert sich um alle Fragen der häuslichen pflegerischen Versorgung und bereitet Patienten auf die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen vor. Darüber hinaus kooperieren wir mit einem Home-Care-Partner, der sich um die Hilfsmittelbeschaffung kümmert und nachstationär berät und versorgt.

Wir bemühen uns, den Menschen als Ganzes im Blick zu haben. Dabei ist uns eine fach- und bereichsübergreifende Koordination aller Belange unserer Patienten wichtig. Bei uns wird nicht nur Ihre Gesundheit wieder hergestellt, bei uns sollen Sie sich gut aufgehoben fühlen und von Ihrer Krankheit genesen.

Krankenhausleitung

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm.
Clemens Galuschka

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. med.
Josef Stern

Pflegedirektion
Stephanie Zirkler

Pflegedirektion
Dipl.-Pflegewirt FH
Peter Mölle

Fachabteilungen

Klinik für Innere Medizin
Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Christian Teschendorf
Gastroenterologie,
Hämatologie/Onkologie, Infektologie

Klinik für Chirurgie
Chefarzt Prof. Dr. med. Josef Stern
Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie;
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Fritz
Unfallchirurgie

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Chefarzt Dr. med. Christoph Hemcke

Klinik für Urologie
Chefarzt Dr. med. Oliver Moormann

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
Chefarzt Dr. med. Johannes Mathei
Schmerztherapie und
operative Intensivmedizin

Belegklinik für HNO
Dr. med. Wolfgang Bienenfeld
Dr. med. Thomas Ernst Igla
Dr. med. Björn Lübben
Dr. med. Stephanie Luttke
Dr. med. Christoph Neukamm

Radiologie im Hause
Medizinisches Versorgungszentrum
Prof. Dr. med. Detlev Uhlenbrock & Partner

Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Christian Teschendorf

Oberärzte
Dr. med. Gerhard Riepl
Dr. med. Klaus Krumpiegl
Dr. med. Udo Müller
Björn Schubert
Dr. med. Christiane Bernhardt
Dr. med. Mette Kaeder

Sekretariat
Petra Heidel: (0231) 4342-2101
p.heidel@lukas-gesellschaft.de

Stationen

Station M1:	(0231) 4342-2110
Station M2:	(0231) 4342-2120
Intensivstation:	(0231) 4342-2130
Station M4:	(0231) 4342-2140
Station M5:	(0231) 4342-2150

Insgesamt 130 Betten

Klinik für Innere Medizin

Die Klinik für Innere Medizin unter der Leitung von Privatdozent Dr. med. Christian Teschendorf verfügt über 130 Betten auf vier Stationen, mit angeschlossener Intensivstation. Für Notfälle steht jederzeit Fachpersonal in der Zentralen Aufnahme- und Diagnostikabteilung (ZAD) bereit.

Wir verfügen über eine hochtechnisierte Ausstattung, dennoch steht bei uns immer der ganze Mensch in Beratung, Therapie und sozialer Begleitung im Vordergrund. Die Teilnahme an verschiedenen internationalen Studien sichert die Qualität in der medizinischen Versorgung.

Magen, Darm und Leber

Für Erkrankungen von Magen, Darm, Leber und Bauchspeicheldrüse sind Unterabteilungen zuständig, die von Oberarzt Dr. med. Udo Müller mit betreut werden. Hier stehen Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen für die Diagnostik zur Verfügung, inklusive der Methoden des Ultraschalls von innen (Endosonographie). Das gesamte Spektrum der endoskopischen Verfahren kommt sowohl diagnostisch als auch operativ zur Anwendung. Spezialuntersuchungen können auch ambulant durchgeführt werden. Neben den Erkrankungen der genannten Organe sind insbesondere die Behandlung von Galle und Gallenwegserkrankungen sowie von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen zu erwähnen.

Zentrum für Tumorerkrankungen

Alle Formen der Tumorerkrankungen, inklusive Lymphome und Leukämien, können mit modernsten Verfahren diagnostiziert und auf höchstem Niveau therapiert werden. Die Klinik ist Mitglied im Ruhr-Universität Comprehensive Cancer Center (RUCCC) und im Darmzentrum Ruhr. Krebspatienten werden regelmäßig in der interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt, wo gemeinsam eine optimale Therapiestrategie entwickelt wird.

Sämtliche Formen der Chemotherapie einschließlich der Behandlung mit Antikörpern werden routinemäßig durchgeführt. Zu den Leistungen der Klinik gehört darüber hinaus die spezielle hämatologisch / onkologische Diagnostik inklusive Blutbild- und Knochenmarkuntersuchungen. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem MVZ Prof. Uhlenbrock sowie mit der Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und internistische Onkologie Dres. Lathan und Lipke.

Herz und Gefäße

Für die nichtinvasive Diagnostik bietet das Team von Oberarzt Dr. med. Klaus Krumpiegl neben den konventionellen Untersuchungen auch die verschiedenen speziellen EKG-Untersuchungen an. Zur Beurteilung der Beweglichkeit von Herzwänden und Herzklappen wird Ultraschall eingesetzt. Herzkatheteruntersuchungen, einschließlich Stenteinsatz, werden an einer hauseigenen Angiographieanlage in enger Kooperation mit der kardiologischen Praxisgemeinschaft Kampstraßer durchgeführt. Auch bei der Elektrokonversionsbehandlung arbeitet die Klinik eng mit niedergelassenen Kardiologen zusammen. Die Schlaganfallbehandlung ist integriert in die Qualitätskontrolle in Zusammenarbeit mit der Universität Münster und der Dortmunder Schlaganfallhilfe.

Intensivmedizin

Die Abteilung verfügt über eine neu eingerichtete Intensivstation mit 14 Betten. Hier werden Herzinfarktbehandlung, Beatmung und Blutreinigungsverfahren ebenso durchgeführt, wie endoskopische Blutstillung, Schlaganfallbehandlung sowie insgesamt die Versorgung von kritisch Kranken. Für Patienten mit Infektionskrankheiten stehen Isolationzimmer zur Verfügung. Behandelt werden bakterielle und virale Erkrankungen von der Lungenentzündung bis hin zur Tuberkulose.

Lunge und Atemwege

Erkrankungen der Atemwege werden durch das Team von Oberarzt Dr. Gerhard Riepl untersucht und behandelt. Wir bieten insbesondere ein breites Spektrum von Spezialuntersuchungen von der Lungenfunktionsdiagnostik über die Bronchoskopie bis hin zur Bodyplethysmographie.

Zertifiziertes Diabeteszentrum

Auf der Diabetes-Schwerpunktstation werden Typ 1- und Typ 2-Diabetiker nach den Leitlinien der zuständigen Fachgesellschaft behandelt. Wir bieten insbesondere strukturierten Unterricht und eine Fußambulanz. Zur Betreuung von Dialysepatienten besteht eine enge Kooperation mit der Dialysepraxis von Dres. Bink, Hoffmann und Wiemeyer. Die Diabetes Schwerpunktstation ist seit 2005 nach den Standards des Qualitätsmanagements Klinischer Diabetes-Einrichtungen (QMKD) zertifiziert.

Besondere Sprechstunden

- Onkologische Sprechstunde
  Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr
- Schrittmacher-Ambulanz
  Mittwoch und Donnerstag 13:30 – 15:00 Uhr
- Privatsprechstunde
  Montag, Dienstag, Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr

Oberarzt
Dr. med. Udo Müller
(Diabetologe DDG)
Telefon: (0231) 4342-2102

Ariane Dürholt
(Diabetesberaterin DDG)
Telefon: (0231) 4342-2041

Gabriele Schätzler
(Diabetesberaterin DDG)
Telefon: (0231) 4342-3658

Diabetes
Schwerpunktstation M5
Telefon: (0231) 4342-2150

Diabetes-Behandlung

Bei Diabetes-Erkrankungen liegen Störungen des Stoffwechsels vor. Wir unterscheiden zwischen Typ 1-, Typ 2-, Typ 3- und Schwangerschaftsdiabetes. Der in der Gesellschaft irreführenderweise oft als „Alterszucker" bezeichnete Typ 2-Diabetes macht den größten Anteil aus. In Deutschland leben etwa sechs Millionen Menschen mit Diabetes.

Es gibt eine hohe Dunkelziffer unbekannter Fälle, also Menschen, die von ihrer Erkrankung nichts wissen und oft erst durch einen „Zufallsbefund" entdeckt werden. Typische Beschwerden wie z. B. häufiges Wasserlassen, Durst oder Müdigkeit treten nicht bei jedem Patienten auf und selbst wenn, führen sie nicht gleich zu einem Verdacht auf Diabetes. Wir wissen, dass der Typ 2-Diabetes oft von den Eltern vererbt wird. Das bedeutet, das Risiko an Diabetes zu erkranken steigt, wenn die Eltern auch Diabetiker sind.

Die gefürchteten Spätkomplikationen wie das diabetische Fußsyndrom, Veränderungen des Augenhintergrunds, Nierenschäden, Herzinfarkt und Schlaganfall können durch eine gute Einstellung des Blutzuckers und regelmäßige Kontrolluntersuchungen weitgehend vermieden werden. Selbstmanagement und die Wissensvermittlung spielen für die Beherrschung der Erkrankung eine große Rolle. Deshalb bieten wir für alle Diabetes-Formen eine umfangreiche Beratung an, die sämtliche Bereiche des täglichen Lebens erfasst.

Seit 2011 werden Schulungen in Kooperation mit Hausärzten im Rahmen eines Schulungsvereins durchgeführt. Unsere Ziele sind die Sicherung einer bestmöglichen Versorgung der Patienten, die Förderung eines gesunden Lebensstils und die Stärkung der Selbsthilfe. Wir möchten, dass der Patient mit seinem Diabetes besser leben lernt!

Unser Angebot für Diabetiker

- Betreuung und Hilfestellung bei den täglich aufkommenden Fragen zum Diabetes mellitus
- monatliche Treffen mit Vorträgen zu aktuellen Themen, jeweils jeden letzten Donnerstag im Monat von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Konferenzraum in der 4. Etage
- bei Bedarf das Legen eines Glukose-Sensors, der über sechs Tage kontinuierlich den Zuckerspiegel aufzeichnet

Fußambulanz

In unserer Diabetes-Fußambulanz versorgen ein erfahrener Arzt, die Podologin Irmtraud Bahr und eine Wundexpertin Diabetiker mit Fußverletzungen und Wundheilungsstörungen. Betreut werden stationäre Patienten und ambulante Patienten nach Zuweisung durch Vertragsärzte. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär in einem Team von Diabetologen, Chirurgen, Radiologen und Orthopädie-Schuhmachermeistern. Durchgeführt werden eine strukturierte lokale Wundbehandlung, eine Beratung (Schuhverordnung) und eine Schulung (Fußpflege, Lebensweise, Risikofaktoren). Unter Umständen wird bei uns auch ein Therapieplan für die hausärztliche Behandlung erstellt.

Die Fußambulanz ist in die Diabetes Schwerpunktstation integriert. Die Ausstattung umfasst einen höhenverstellbaren Behandlungsstuhl und eine moderne Fußpflegeeinheit mit entsprechenden Instrumenten. Patienten werden, so die Organisation unserer Fußambulanz, in einem Einbestellsystem je nach Dringlichkeit des Befundes aufgenommen. Im Notfall sind wir selbstverständlich jederzeit für Sie da.

unterstützen beraten pflegen fördern

ANZEIGE

Caritas Dortmund
Für ein würdiges und selbstbestimmtes Leben im Alter

wohltuend. menschlich.

caritas dortmund

unterstützen

Menüdienst
Täglich Frisches auf Ihren Tisch

Hausnotruf
Sicherheit rund um die Uhr

Seniorenreisen
Gemeinsam Land und Leute kennenlernen

Wohnen mit Service
So viel Selbstständigkeit wie möglich

pflegen

Caritas-Sozialstationen
Häusliche Kranken- und Altenpflege, Ambulante Palliativpflege, Wohngruppen für Menschen mit Demenz

Kurzzeit- und Tagespflege
Gemeinsam und aktiv den Tag gestalten

Alten-, Wohn- und Pflegezentren
Kurzzeitpflege, Pflege, Heimverbundene Wohnungen, Demenz-Wohngruppen u.v.m.

- Bruder-Jordan-Haus (I.-Ost)
- St. Antonius (Huckarde)
- St. Barbara (Lütgendortmund)
- St. Ewaldi (Aplerbeck)
- St. Hildegard (Berghofen)
- St. Josef (Derne)
- Peter und Paul (Kamen-Methler)

Hospiz am Bruder-Jordan-Haus
Menschenwürdig leben – würdevoll sterben

www.caritas-dortmund.de

unterstützen beraten pflegen fördern

Über diese Angebote und viele weitere Hilfen der Caritas Dortmund informiert das Caritas Service Center,

Wißstraße 32, 44137 Dortmund, Tel. (0231) 18 71 51 21
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 Uhr u. Fr. 9-14 Uhr • servicecenter@caritas-dortmund.de

RUCCC
RUHR-UNIVERSITÄT
COMPREHENSIVE CANCER CENTER

Ruhr-Universität Comprehensive Cancer Center (RUCCC)

Das onkologische Zentrum am St.-Josefs-Hospital

Als Mitglied des deutschlandweit größten onkologischen Zentrums – des Ruhr-Universität Comprehensive Cancer Center – bietet das St.-Josefs-Hospital eine erstklassige und menschlich zugewandte Komplettversorgung für Krebspatienten. Für alle im Zentrum behandelten Tumorerkrankungen werden individuelle Therapiestrategien entwickelt, die von Experten aus allen beteiligten Fachgebieten nach international anerkannten Behandlungsleitlinien in gemeinsamen Tumorkonferenzen beraten werden.

Die Behandlung erfolgt auf Wunsch des Patienten „aus einer Hand". Das bedeutet, dass in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten für alle gängigen Krebsformen eine vollständige Behandlungskette von der technisch höchst anspruchsvollen Diagnostik über modernste operative Verfahren bis hin zur strahlentherapeutischen und onkologischen Versorgung vor Ort angeboten werden können.

Das RUCCC vereint Tumorschwerpunkte in Zentren und Modulen, die an verschiedenen Standorten betrieben werden. Am St.-Josefs-Hospital ist seit Jahren das erste von der Deutschen Krebsgesellschaft anerkannte Darmzentrum etabliert. Zu den Schwerpunkten gehören ein Brust- und ein Prostatazentrum. Auch für diese Krebsformen ist eine optimale Behandlung nach den aktuellen Standards der medizinischen Fachgesellschaften garantiert. Sehr gut entwickelt sich darüber hinaus die medizinisch anspruchsvolle Behandlung von Tumoren der Bauchspeicheldrüse, die zu einem weiteren Modul der Schwerpunktversorgung ausgebaut werden wird.

Zu den Aufgaben großer Tumorversorgungszentren gehört die Durchführung von klinischen Studien zur Verbesserung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der Krebsmedizin. Die Ärzte des St.-Josefs-Hospitals beteiligen sich deshalb regelmäßig an nationalen und internationalen Kooperationsprojekten. Dadurch ist der Anschluss an die aktuellen Forschungsergebnisse der Universitätsmedizin gewährleistet.

2013 ist das onkologische Zentrum am St.-Josefs-Hospital bereits zum dritten Mal als eines der modernsten Krebszentren in Deutschland rezertifiziert worden. Dies bestätigt, dass unsere Patienten neben der bestmöglichen medizinischen und pflegerischen Versorgung auch eine geeignete psychologische, humangenetische und soziale Betreuung erhalten, um ihre Erkrankung zu bewältigen und den Weg zurück ins Leben zu finden.

Die Wünsche der Patienten werden in das Behandlungskonzept einbezogen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Würde und Intimität zu wahren und das Vertrauensverhältnis zu schützen.

Weitere Informationen bietet die Web-Seite des RUCCC: **www.krebsimleben.de.**

Darmzentrum Ruhr

Im Darmzentrum Ruhr haben sich die Krankenhäuser der Katholischen St. Lukas Gesellschaft, das St.-Josefs-Hospital, das St. Rochus-Hospital und das Katholische Krankenhaus Dortmund-West sowie die Bochumer Universitätskliniken Knappschaftskrankenhaus, Bergmannsheil und St. Josef-Hospital zusammengeschlossen, um eine optimale, strikt an Leitlinien ausgerichtete Behandlung von Darmkrebspatienten zu ermöglichen.

Das Darmzentrum Ruhr garantiert eine Behandlung nach den standardisierten Vorgaben der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften, beteiligt sich an deren Weiterentwicklung und sichert damit eine Versorgung auf dem neuesten Stand des medizinischen Wissens. Im gemeinschaftlichen Konzept werden Kompetenzen gebündelt. Die Spezialisten der verschiedenen Einrichtungen und Fachrichtungen entscheiden bei interdisziplinären Fallbesprechungen im Rahmen eines Tumorboards gemeinsam über die jeweils bestmögliche Behandlung, die dann konsequent umgesetzt wird.

Das Spektrum der Betreuungsleistungen für Darmkrebspatienten geht weit über operative Maßnahmen hinaus. Ziel ist eine Rundum-Betreuung aller gesundheitlichen Probleme. Dazu gehören unter anderem Chemo- und Strahlentherapie, Schmerztherapie, psychoonkologische Betreuung, humangenetische Beratung, Stoma-Versorgung, Ernährungsberatung sowie Unterstützung bei der Einleitung von Reha-Maßnahmen und bei der Beschaffung von medizinischen Hilfsmitteln.

Empfohlen von der Deutschen Krebsgesellschaft

Den Patienten werden in einem umfassenden Konzept alle notwendigen Versorgungsmöglichkeiten von der Früherkennung über die Therapie bis hin zur Nachsorge angeboten. Die Verbindung von forschungsorientierten Universitätskliniken und leistungsstarken Versorgungskrankenhäusern sichert einen schnellen und effizienten Wissenstransfer zu Gunsten der Patienten.

Die regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Ärzte und Funktionsträger ist fester Bestandteil der Organisationsstruktur. Fachspezifische und fächerübergreifende Qualitätszirkel sorgen durch den intensiven fachlichen Austausch der Fachkollegen für ein hohes Versorgungsniveau. In regelmäßigen Abständen und nach Bedarf werden Informationsveranstaltungen für Patienten angeboten. Regelmäßige Patientenbefragungen sind Bestandteil unseres Qualitätsmanagements. Konzeption und Umsetzung des Darmzentrums Ruhr ist von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. in Frankfurt am Main einer Prüfung unterzogen worden. Anlässlich des Deutschen Krebskongresses 2006 in Berlin ist das Darmzentrum als bundesweit erste Einrichtung ihrer Art zertifiziert und gilt damit als „Darmzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V." Die Rezertifizierung erfolgte 2013.

DARMZENTRUM RUHR
Ruhr-Universität Bochum und Katholische
St. Lukas Gesellschaft Dortmund/Castrop Rauxel

Hotline zum Darmzentrum:
Telefon: (0231) 4342-4342

Chefarzt
Prof. Dr. med. Josef Stern

Oberärzte
Leitender Oberarzt Selami Usta
Dr. med. Erwin Stein

Sekretariat
Heiko Tröger: (0231) 4342-2201
h.troeger@lukas-gesellschaft.de

Stationen
Station C2: (0231) 4342-2220
Station C3/4: (0231) 4342-2240
Chir. Ambulanz: (0231) 4342-2260

Insgesamt 45 Betten

Klinik für Chirurgie –
Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die Chirurgische Klinik unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Josef Stern umfasst das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie, eingeschlossen die Behandlung von Dick- und Mastdarmerkrankungen (Koloproktologie). Die Behandlung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen erfolgt im Rahmen des Ruhr-Universität Comprehensive Cancer Center (RUCCC).

Die Station C4 ist eine Wahlleistungsstation mit Ein- und Zweibettzimmern. Angeschlossen ist die Intensivstation, in der die verschiedenen Fachabteilungen eng zusammenarbeiten. Kinder können in der HNO-Belegklinik im Hause gemeinsam mit ihren Eltern untergebracht zu werden.

Ansprechpartner für die Station C2 ist Oberarzt Dr. med. Erwin Stein. Hier werden hauptsächlich die allgemein- und viszeralchirurgischen Patienten betreut. Zu den Aufgaben gehören im Halsbereich die endokrine Chirurgie von Schild- und Nebenschilddrüse bei gut- und bösartigen Veränderungen sowie die Behandlung von Speiseröhrendivertikeln.

Im Brustraum werden Operationen an Speiseröhre, Lunge und Brustfell vorgenommen, sowie Luftansammlungen und Vereiterungen in der Brusthöhle behandelt. Hinzu kommen die Operationen im Bauchraum an Magen, Dünn- und Dickdarm, Leber und Bauchspeicheldrüse sowie die Operation primärer und sekundärer Bauchwandbrüche.

Operationen im Magen-Darm-Trakt

Ein operativer Schwerpunkt unserer Klinik liegt im Bereich der Tumorchirurgie des gesamten Magen-Darm-Traktes sowie im Bereich der entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), bei denen wir überregional mit spezialisierten Internisten zusammenarbeiten.

Alle Darmoperationen werden mit besonderem Augenmerk auf die Erhaltung der natürlichen Kontinenz durchgeführt.

Auch bei radikalen Eingriffen im Bereich des Dickdarms wird alles nur Erdenkliche getan, um den natürlichen Stuhlweg zu erhalten. Hervorzuheben sind hierbei hochspezialisierte Eingriffe zur Anlage neuer Darmverbindungen und Darmausgänge. Hinzu kommen die chirurgische Behandlung entzündlicher Probleme wie Fisteln und Abszesse sowie die differenzierte Hämorrhoidenbehandlung einschließlich moderner Nahtverfahren.

Minimal-invasive OP-Verfahren

Zu unseren Spezialitäten gehören moderne und schonende, minimal-invasive Operationsverfahren, die sogenannte Schlüssellochchirurgie. Darunter fallen die endoskopisch-laparoskopischen Verfahren, bei denen schlauchförmige Geräte in Körperhöhlen eingeführt werden, zum Beispiel bei Gallenblasenentfernungen, Refluxoperationen, der Versorgung von Leistenbrüchen und bei diagnostischen und therapeutischen Eingriffen im Brustraum.

Für besonders ausgedehnte laparoskopische Eingriffe, bei denen der Dickdarm teilweise oder im Ganzen entfernt wird, steht ein hochmoderner Spezialoperationsraum zu Verfügung.

Besondere Sprechstunden

- Vereibarung von OP-Terminen: (0231) 4342-2222
- Koloproktologische Sprechstunde:
  Dienstag und Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr
  Vereinbarung über Telefon (0231) 4342-2260
- Privatärztliche Sprechstunde
  Prof. Dr. med. Josef Stern:
  Dienstag 14:00-16:00 Uhr,
  Donnerstag 16:00 – 17:00 Uhr,
  Telefon (0231) 4342-2201

Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Fritz

Oberärzte
Dr. med. Paul Menzel
Bülent Ünükür

Sekretariat
Heiko Tröger: (0231) 4342-2201
h.troeger@lukas-gesellschaft.de

Stationen
Station C1: (0231) 4342-2210
Station C3/4: (0231) 4342-2240
Chir. Ambulanz: (0231) 4342-2260

Insgesamt 30 Betten

Klinik für Chirurgie –
Unfallchirurgie

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des St.-Josefs-Hospitals ist das größte Unfallzentrum im Süden von Dortmund. Es arbeitet eng zusammen mit den anderen chirurgischen Einrichtungen der St. Lukas Gesellschaft. Es werden jährlich mit wachsender Tendenz über 2500 Patienten stationär und über 5000 Patienten ambulant behandelt. Die Klinik bietet das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der unfallchirurgischen und orthopädischen Versorgung von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats an. Dies betrifft sowohl Erwachsene wie auch Kinder und Jugendliche. Dabei wird bei Unfällen sowie fachübergreifenden Notfällen Tag und Nacht eine interdisziplinäre Notfallversorgung gewährleistet. Die Zertifizierung als Traumazentrum im Traumanetzwerk Ruhrgebiet wird in Kürze abgeschlossen sein.

Versorgung akuter Verletzungen

Die enge Vernetzung von Zentraler Notaufnahme, Schockraum, radiologischer Diagnostik (CT, MRT, Angiographie) und Intensivstation bietet optimale Voraussetzungen für die Erstversorgung von Unfällen jeglicher Art. Das Spektrum der operativen Möglichkeiten beinhaltet die gängigen Verfahren zur Behandlung von Knochenbrüchen im Bereich der Gliedmaßen, des Brustraums, des Beckens, der Wirbelsäule bis hin zur Versorgung von Verletzungen der inneren Organe, des Brustkorbs und Bauchraums.

Bei der Behandlung von Brüchen der Arme und Beine stehen minimalinvasive Versorgungen im Vordergrund, die im Anschluss eine frühfunktionelle Behandlung ermöglichen. Neben der möglichst exakten anatomischen Rekonstruktion ist unser Bestreben, die Funktion der entsprechenden Körperabschnitte möglichst rasch wiederherzustellen. Die modernen Implantate weisen eine hohe Gewebeverträglichkeit auf und sind auf Grund des modernen Designs in der Regel unter weitgehender Schonung der Weichteile zu implantieren.

Es kommen Titanimplantate zum Einsatz. In vielen Fällen gelingt es, neben der Übungsstabilität eine Teilbelastbarkeit, in einigen Fällen auch eine volle Belastbarkeit unmittelbar postoperativ zu erreichen.

Zur postoperativen Behandlung gehört auch ein integriertes Konzept in Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Rehabilitationseinrichtungen aus der Umgebung.

Wirbelsäulenchirurgie

Durch jüngste Weiterentwicklungen von Wirbelsäulenimplantaten sind wir in der Lage, Wirbelsäulenverletzungen (Wirbelkörper, Bandscheibe) in der Regel minimalinvasiv zu stabilisieren. Bei schlechter Knochensubstanz erfolgt mitunter die Stabilisierung durch die Injektion von Knochenzement (Kyphoplastie) als alleiniges Verfahren oder in Kombination mit einem stabilisierenden Schrauben-Stab-System (Fixateur interne). Der Wirbelkörperersatz erfolgt mit körpereigenem Material bzw. bei ausgedehnten Defekten mit innovativen Ersatzmaterialien.

Endoprothetik

Bei Verletzungen oder Verschleiß der großen Gelenke kommen künstliche Ersatzgelenke zum Einsatz. Diese werden vor allem im Bereich der Schulter und des Hüft- und Kniegelenkes implantiert. Neben der Primärimplantation nehmen wir uns auch Problemen an, die sich im Verlauf eines solchen endoprothetischen Ersatzes großer Gelenke entwickeln können (Lockerung, Infekt, Prothesenwechsel). In Ausnahmefällen werden Gelenkversteifungen durchgeführt.

Arthroskopie (Gelenkspiegelung)

Die Gelenkspiegelung ist ein minimalinvasives Verfahren zur Behandlung von Verletzungen bzw. Abnutzungserscheinungen im Bereich der großen Gelenke. Typische Einsatzgebiete sind Sehnenverletzungen der Schulter, Verschleißerscheinungen im Bereich der Hüfte und Meniskus- bzw. Kreuzbandersatzbehandlungen am Kniegelenk. Die arthroskopischen Verfahren in Kombination mit offenen Rekonstruktionen werden im Bereich der großen Gelenke eingesetzt, um die intraoperative Planung zu optimieren und möglichst weichteilschonende Verfahren zum Einsatz bringen zu können.

Hand- und Fußchirurgie

Im Rahmen der Handchirurgie kommen mikroskopische Techniken zur Rekonstruktion von feinen Strukturen im Bereich der Hände (Gefäß-, Nervennähte) zum Einsatz. Spezielle Materialien zur Versorgung von Brüchen ermöglichen heutzutage die gewebeschonende Rekonstruktion von knöchernen Verletzungen der Hand mit früher funktioneller Nachbehandlung. Deformitäten im Bereich der Hände und der Füße werden durch entsprechende Korrekturen des knöchernen Skeletts und der Weichteile durchgeführt. Ziel dieser Eingriffe ist eine möglichst rasche Wiederherstellung der Hand- bzw. Fußfunktion.

Wiederherstellungschirurgie

Im Rahmen von Weichteildefekten kommen plastische Verfahren zur Rekonstruktion des Weichteilmantels des Skelettsystems zum Einsatz. Neben Hauttransplantationen finden dabei auch Lappenplastiken Berücksichtigung. Bei Fehlstellungen im Bereich der Extremitäten ist es heute möglich unter Einsatz der Computernavigation eine Achskorrektur durchzuführen, um damit Fehlbelastungen von Gelenken zu reduzieren. In vielen Fällen können diese Eingriffe helfen, den endoprothetischen Gelenkersatz über viele Jahre zu vermeiden.

Tumorbehandlung

Im Rahmen des onkologischen Zentrums unseres Krankenhauses versorgen wir Tumore im Bereich der Weichteile und des Knochens. Neben dem kurativen Ansatz (komplette Entfernung des Tumors) ergibt sich bei vielen Patienten die Indikation zur Wiederherstellung der Stabilität des Skelettsystems, um die Selbstständigkeit des Patienten zu erhalten und Schmerzen zu vermeiden. Dabei kommen osteosynthetische und prothetische Verfahren zum Einsatz.

Sprechstunden

- Terminvereinbarung:
  Montag und Freitag 13:00 bis 16:00 Uhr
  Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
  08:30 bis 10:30 Uhr
- Notfallambulanz:
  Sonja Schlingermann, Telefon: (0231) 4342-2260
- Notfälle: Versorgung rund um die Uhr

Chefarzt
Dr. med. Christoph Hemcke

Oberärztinnen
Dr. med. Nese Aral
Olena Bogdanova
Susan Siahkamary
Sabine Lutz

Sekretariat
Sandra Kabisch: (0231) 4342-2301
s.kabisch@lukas-gesellschaft.de

Stationen
Station F1: (0231) 4342-2310
Station F2: (0231) 4342-2320

Insgesamt 30 Betten

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

In unserer Klinik für Frauenheilkunde werden Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane diagnostiziert und konservativ (medikamentös) oder operativ behandelt. Unter Berücksichtigung der individuellen medizinischen und persönlichen Situation der Patientinnen und in Abstimmung mit den niedergelassenen Ärzten werden stationäre sowie vor- und nachstationäre und in vielen Fällen ambulante Therapien angeboten.

Ziel ist eine auf die einzelne Patientin ausgerichtete kompetente und möglichst wenig belastende Behandlung bei möglichst kurzer Krankenhausverweildauer. Der Einsatz von modernen, dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechenden Therapiekonzepten und Operationsverfahren ist selbstverständlich.

Diagnostische und operative Endoskopie-Verfahren

Die minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) ermöglicht eine schonende Behandlung der meisten gutartigen Erkrankungen von Gebärmutter, Eierstöcken, Eileitern und des weiblichen Beckens. Hierzu zählen die Entfernung von Eierstock-Eileiter-Geschwulsten, die Ausschälung von Myomen der Gebärmutter, die Lösung von Verwachsungen, komplette Organentfernungen oder die Unterstützung bei vaginalen Operationsverfahren. Weiterhin kommen zum Einsatz: operative Behandlung von Endometriose, Eileiterschwangerschaften sowie Diagnostik und ggf. operative Therapie bei Sterilität.

Kontinenzbehandlung

Viele Frauen leiden aufgrund von Bindegewebsschwächen unter ungewolltem Urinverlust. Dieses Leiden kann heute in den meisten Fällen entweder konservativ oder operativ mit minimal-invasiven Eingriffen behandelt werden. Wichtig für den Behandlungserfolg ist eine gezielte Untersuchung und urodynamische Diagnostik innerhalb eines fachübergreifenden Konzeptes. Diagnose und Therapie von Kontinenzproblemen bilden einen Schwerpunkt unserer Arbeit und erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der urologischen und chirurgischen Klinik unseres Hauses. Ziel ist stets die Entwicklung eines individuellen Therapiekonzeptes, das auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Patientin zugeschnitten ist.

Behandlung bösartiger Erkrankungen

Bei allen bösartigen Erkrankungen der weiblichen Organe bieten wir unseren Patientinnen fachkompetente Beratung, Diagnostik, Entwicklung von Therapiekonzepten und leitliniengerechte operative sowie chemotherapeutische Behandlungen an. Die Zusammenarbeit mit Chirurgen und Urologen ermöglicht auch die Behandlung fortgeschrittener Erkrankungen. Chemotherapien und Bestrahlungen erfolgen in enger Kooperation mit anderen Kliniken des Hauses und den Fachärzten im Medizinischen Zentrum. In besonderen Fällen werden Ärzte anderer Fachrichtungen in den Behandlungsprozess einbezogen. Eine psycho-onkologische Betreuung steht zur Verfügung.

Behandlungen der weiblichen Brust

Bei bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust ist uns eine ebenso sichere wie ästhetisch und seelisch möglichst wenig belastende Therapie besonders wichtig. Auch wenn sich Brustamputationen nicht immer vermeiden lassen, hat das Bemühen um eine brusterhaltende Therapie einen hohen Stellenwert. Gegebenenfalls notwendige Chemotherapien werden bei uns ebenfalls durchgeführt.

Um dem hohen Anspruch an die Behandlung bösartiger Erkrankungen der weiblichen Brust gerecht zu werden, können die einzelnen Erkrankungsfälle fachübergreifend im Rahmen einer Tumorkonferenz vorgestellt und Entscheidungen über weiterführende Therapiekonzepte nach aktuellem wissenschaftlichen Standard festgelegt werden. In den dafür geeigneten Fällen kommt das moderne Verfahren der Entfernung von Wächterlymphknoten zum Einsatz.

Zu unserem Therapieangebot zählen auch ästhetische Brustoperationen im Sinne von wiederherstellenden, verkleinernden oder vergrößernden Operationen im Rahmen der Brustkrebstherapie. In besonderen Fällen kooperieren wir in dieser Hinsicht auch mit einem Facharzt für plastische Chirurgie. Bei uns werden Sie vor und nach der Operation nicht nur fachärztlich betreut. Wir legen sehr großen Wert darauf, dass unsere engagierten Pflegekräfte Sie sehr persönlich und individuell bei Ihrer Genesung betreuen und unterstützen.

Unsere Brust-Sprechstunde

Die Sprechstunde findet immer statt:
Montag von 13:00–15:00 Uhr

Chefarzt
Dr. med. Christoph Hemcke

Oberärztinnen
Dr. med. Nese Aral
Olena Bogdanova
Susan Siahkamary
Sabine Lutz

Sekretariat
Sandra Kabisch: (0231) 4342-2301

E-Mail
josefino@lukas-gesellschaft.de

Stationen

Station F1:	(0231) 4342-2310
Station F2:	(0231) 4342-2320
Kreißsaal:	(0231) 4342-2330
Neugeborenen-pflege:	(0231) 4342-2334

Internet
www.josefino.de

Insgesamt 15 Betten

Josefino – Geburtshilfe und Elternschule

Die Geburt eines Kindes ist ein besonderes Erlebnis im Leben der werdenden Mutter und ihrer Familie. Im Josefino, unserer Klinik für Geburtshilfe, steht Ihnen das Team unter Leitung von Dr. Hemcke mit seiner medizinischen Erfahrung zur Seite, damit sich Ihre Vorstellungen von einer glücklichen Geburt verwirklichen. Als „Babyfreundliches Krankenhaus" folgen wir den Empfehlungen von WHO und UNICEF und haben dafür auf allen Ebenen die entsprechende Voraussetzungen geschaffen. In unserer Elternschule bieten wir Ihnen verschiedene Kurse und Veranstaltungen an, so z. B. Kurse zur Geburtsvorbereitung durch unsere erfahrenen Hebammen. Sie sollen helfen dem großen Ereignis informiert und entspannt entgegen zu sehen. Auch die Homöopathie, Akupunktur, Wassergymnastik, Wasser-Shiatsu und HypnoMentale Geburtsvorbereitung tragen hierzu bei.

Schauen Sie bereits im Vorfeld vorbei

Noch Fragen? Frauen- und Kinderärzte sowie Kinderkrankenschwestern sind gerne zu näheren Auskünften bereit, insbesondere bei den regelmäßig stattfindenden Informationsabenden. Besonderer Service: Bereits während der Schwangerschaft können Sie sich nach vorheriger Terminabsprache sowohl mit den örtlichen Gegebenheiten als auch mit einem Teil unseres Teams vertraut machen.

Neben Majahocker, Matte, Sprossenwand, Seil und breitem Entbindungsbett in unseren Kreißsälen „Lavendel", „Kornblume" und „Sonnenblume" bieten wir Ihnen für eine selbstbestimmte, natürliche Geburt auch eine immer häufiger genutzte Entbindungswanne an. Die Betreuung durch unser geschultes Personal wird durch modernste Geräte wie z. B. Farbdoppler und das Ultraschallverfahren ergänzt. Diese sorgen neben der üblichen Herztonüberwachung für eine professionelle und lückenlose Überwachung von Mutter und Kind. Zur Schmerzerleichterung kann neben Massage, homöopathischen Verfahren und Akupunktur auch jederzeit ein sogenannter Periduralkatheter durch den Anästhesisten angelegt werden.

Neben Ihrem Wohlergehen liegt uns natürlich auch insbesondere die Sicherheit Ihres Kindes am Herzen, weshalb wir bei der Versorgung der Neugeborenen eng mit der Kinderklinik zusammenarbeiten. Die Kinderärzte kommen regelmäßig ins Haus. Um ggf. ohne Zeitverlust einen Notfallkaiserschnitt durchführen zu können, ist ein Operationssaal direkt dem Kreißsaal angegliedert.

Väter sind immer willkommen

Und die werdenden Väter? Sie sind selbstverständlich jederzeit willkommen um Sie bei der Geburt zu begleiten und zu unterstützen. Nach der Geburt kann das Kind auf Grund des Rooming-In so lange bei Ihnen bleiben wie Sie es wünschen. Beim Stillen und der Säuglingspflege stehen Ihnen unsere Kinderkrankenschwestern und unsere Stillberaterin stets zur Seite. Damit Sie rasch als junge Familie zusammenwachsen, steht Ihnen für die ersten Tage nach der Geburt ein besonders komfortabel ausgestattetes Familienzimmer zur Verfügung.

Kein Gang zum Standesamt

Der lästige Gang zum Standesamt wird Ihnen in unserem Hause erspart bleiben. Sie benötigen lediglich folgende übliche Unterlagen, um die Geburtsanzeige durch unser Krankenhaus aufzugeben:

- für Verheiratete eine Heiratsurkunde
- für Ledige eine Geburtsurkunde und den Personalausweis von Mutter / Vater
- für Geschiedene Heiratsurkunde / Scheidungsurteil

Nachdem beide Ehepartner, bzw. bei Alleinerziehenden nur die Mutter, die Geburtsanzeige unterschrieben haben, werden sämtliche Unterlagen vom Standesamt bei uns abgeholt und Ihnen die Geburtsurkunde per Post zugesandt. Die gewonnene Zeit können Sie vielleicht nutzen, um an Kursen für Rückbildungsgymnastik teilzunehmen, damit Sie sich bald wieder fit fühlen. In der ersten Zeit mit Ihrem Neugeborenen finden Sie zu Hause Unterstützung durch die Hebammennachsorge.

Eine Stillgruppe zum Austausch von Informationen sowie Babyschwimmen oder Babymassage komplettieren das Angebot für „zu Hause".

Chefarzt
Dr. med. Oliver Moormann

Oberärzte
Leitender Oberarzt Reinhold Böttrich
Gabriel Besong
Dr. med. Frantisek Kunec

Sekretariat
Sabrina Kohlmann:
(0231) 4342-2401
s.kohlmann@lukas-gesellschaft.de

Stationen
Station U1: (0231) 4342-2410

Insgesamt 35 Betten

Klinik für Urologie

Unter der Leitung von Dr. Oliver Moormann werden Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane sowie der Harnwege bei Frauen und Männern behandelt. Gut- und bösartige Erkrankungen gehören ebenso zum Spektrum wie Steinleiden und Kontinenzprobleme. Unsere Fachärzte eröffnen Ihnen das weite, heute verfügbare Feld diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten in der Urologie. Die Behandlung richtet sich nach den aktuellen Leitlinien der deutschen und europäischen Gesellschaft für Urologie sowie internationalen Richtlinien.

Diagnostik nach modernen Standards

Für die Diagnose stehen Ultraschall mit Farbdoppler, strahlungsarme, digitale Röntgentechnik und die Endoskopie zur Untersuchung von Erkrankungen der Blase, der Harnleiter und des Nierenbeckens zur Verfügung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem radiologischen und nuklearmedizinischen Versorgungszentrum von Prof. Dr. Uhlenbrock. In der Tumordiagnostik kommen moderne Verfahren wie die Fluoreszenz-Zystoskopie bei Blasentumoren zum Einsatz.

Wenn möglich minimal-invasiv

Die Endoskopie, die mit Hilfe von dünnen Instrumenten über natürliche Zugänge Einblicke in den Körper erlaubt, ist Standard in der Urologie. Nierenbecken, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre oder Prostata können so wirksam und gleichzeitig sehr schonend behandelt werden. Auf diese Weise können Drainagen zur vorübergehenden oder dauerhaften Harnableitung eingebracht und Schienungen bei Harnleiter-Verengungen durchgeführt werden. Spezieller Lasereinsatz ermöglicht es, Tumore in Blase, Harnleiter und Niere endoskopisch zu behandeln. Der Weichteillaser wird endoskopisch zum Schneiden oder Verdampfen von Gewebe eingesetzt.

Typische Anwendungen sind z. B. Prostatavergrößerung und Verengung von Harnleiter oder Harnröhre. Bei letzteren vermindert der Laser das Risiko der erneuten Vernarbung und Verengung. Die Lasertechnologie erlaubt es auch, gutartige Geschwülste der Prostata präzise auszuschälen.

Wenn möglich, führen wir operative Eingriffe über kleine, gut verheilende Zugänge per Bauchspiegelung durch. Moderne Kamerasysteme zur Videodarstellung ermöglichen diese Operationen durch das „Schlüsselloch". Die Bauchspiegelung kann bei vielen urologischen Operationen an Niere, Harnleiter und Prostata eingesetzt werden.

Tumortherapie nach modernen Standards

Im Rahmen der Tumortherapie bieten wir das gesamte Spektrum operativer Maßnahmen – einschließlich des Ersatzes von Harnleiter und/oder Harnblase im Routineverfahren – an. Neue Techniken, wie die bipolare Resektion in Kochsalzlösung oder die Laser-Operation der Prostata sind blutungsarm und reduzieren die Risiken der konventionellen Operationsverfahren. Die Entfernung der Prostata bei Prostatakrebs erfolgt zumeist endoskopisch oder durch Bauchschnitt. Als Ergänzung zum Behandlungsspektrum des Prostatakarzinoms steht uns der hoch intensive fokussierte Ultraschall (HIFU) zur Verfügung.

Die Therapie bösartiger Erkrankungen erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Ihrem niedergelassenen Urologen, Onkologen und Strahlentherapeuten und umfasst neben der großen Tumorchirurgie ebenso die Strahlentherapie und die Chemotherapie sowie eine psychoonkologische Betreuung. Die optimale Therapiestrategie wird individuell im Rahmen von Fallbesprechungen in der wöchentlichen Tumorkonferenz festgelegt.

Steinbehandlung mit Lasertechnik

Für die Steinbehandlung steht neben der Stoßwellentechnik die in Kombination mit einer Harnleiter-/Nierenbeckenspiegelung verstärkt zum Einsatz kommende Lasertechnik zur Verfügung, die meist sofort zu Steinfreiheit führt. Zurzeit werden in der Urologie jährlich mehr als 200 Patienten mit diesen minimal-invasiven Verfahren schonend behandelt. Schnittoperationen gibt es praktisch nicht mehr. Die Behandlung erfordert in der Regel keinen langen Krankenhausaufenthalt.

Bei der Steinzertrümmerung durch die Stoßwelle erfolgt die Ortung der Harnsteine mit Röntgenstrahlen oder Ultraschall. Die fokussierte Stoßwelle zertrümmert die Steine, die dann auf natürlichem Wege abgehen. In bestimmten Fällen kann alternativ ein Laser verwendet werden, der mit einem flexiblen Endoskop unter Sichtkontrolle an den Stein herangeführt wird. Die Bruchstücke werden nach der Zertrümmerung endoskopisch ausgeräumt.

Über das im Einzelfall am besten geeignete Verfahren wird der Patient entsprechend den gültigen Behandlungsleitlinien beraten.

Kontinenz bei Frauen und Männern

Kontinenzprobleme sind – vor allem im Alter und bei Frauen nach Schwangerschaften – weit verbreitet und können in vielen Fällen erfolgreich konservativ behandelt werden. Wenn ein operativer Eingriff notwendig ist, kommen vorzugsweise minimal-invasive Methoden zum Einsatz.

Die urologische Klinik ist mit neuen Geräten für die umfassende urodynamische Diagnostik ausgestattet, die erforderlich ist, um die Ursache einer Harninkontinenz genau zu bestimmen und gezielt behandeln zu können. Die Urologen arbeiten hier intensiv mit den Gynäkologen und bei Bedarf auch mit Neurologen zusammen. Die gemeinsame Betreuung der Patienten, zu der auch die physiotherapeutische Behandlung gehört, bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Auch Kinder werden behandelt

Wir bieten Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen auch bei Kindern in breitem Spektrum an. Wir bemühen uns, die Behandlungen nach Möglichkeit ambulant und schmerzfrei, ggf. in Kurznarkose durchzuführen, um die Kinder in ihrem gewohnten Umfeld zu belassen, was sich in der Regel günstig auf den Genesungsprozess auswirkt. Ist eine stationäre Therapie erforderlich, kann ein Elternteil mit aufgenommen werden. Wir legen dabei sehr großen Wert auf möglichst kurze Verweilzeiten. Bei unseren kleinen Patienten werden Eingriffe an der Blase, am Penis, den Hoden und den Leisten durchgeführt.

Chefarzt
Dr. med. Johannes Mathei

Oberärzte
Leitender Oberarzt Olaf Weber
Christoph Deutschmann
Heidrun Solka
Gernot Sänger
Alexander Markmann

Sekretariat
Dagmar Neurath: (0231) 4342-2501
d.neurath@lukas-gesellschaft.de

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie

Keine Operation ohne Anästhesie. Die Fachärzte der Klinik von Chefarzt Dr. Johannes Mathei sorgen für Schmerzfreiheit bei allen Eingriffen und gewährleisten Ihre Sicherheit während der Narkose. Jährlich werden mehr als 6000 Narkosen durchgeführt, darunter eine große Anzahl von Kindernarkosen. Fast jede zweite Frau entscheidet sich dafür, den Wehenschmerz durch Periduralanästhesie zu erleichtern. Über Narkosen hinaus sind unsere Anästhesisten für die postoperative Intensivtherapie, die Schmerztherapie, sowie die Notfall- und Rettungsmedizin zuständig.

Keine Operation ohne Narkosearzt

Der erste Kontakt zu Ihrem Narkosearzt erfolgt in der Regel vor der Operation, wenn in Voruntersuchungen und im Gespräch mit Ihnen das am besten geeignete Anästhesieverfahren besprochen und ausgewählt wird. Hier reicht unser Spektrum von der bekannten Vollnarkose bis zu der besonders risikoarmen Blockade einzelner Nerven, mit der sich ebenfalls Schmerzfreiheit während der Operation erzielen läßt. Bei größeren Operationen werden Kombinationsanästhesien eingesetzt, um durch die Schmerzfreiheit nach der Operation eine schnellere Erholung zu ermöglichen. Die erforderlichen Voruntersuchungen und Gespräche finden bereits frühzeitig statt, um Wartezeiten zu vermeiden.

Während der Narkose werden Sie stets überwacht. Sowohl der Anästhesist, als auch eine speziell ausgebildete Pflegekraft sorgen für Ihr Wohl während der Operation. Die Narkosesicherheit ist heute grundsätzlich sehr hoch. Mit unseren technischen Überwachungsgeräten optimieren wir diesen Standard zusätzlich.

Betreuung auch nach dem Eingriff

Auch nach der Operation wählt der Anästhesist zur Schmerzbekämpfung aus dem reichhaltigen Spektrum der unterschiedlichen Schmerzmedikamente jeweils das aus, das für Sie am besten geeignet ist. Die hier zu Verfügung stehenden Mittel reichen von der relativ einfachen, aber wirksamen Gabe von Schmerztropfen bis zu einer über Tage dauernden Schmerztherapie über einen bereits vor der Operation angelegten Schmerzkatheter.

Neben dem Haupttätigkeitsfeld der Narkose hat sich das Aufgabengebiet des Narkosearztes zu einem Betreuer des Patienten vor, während und nach einer Operation erweitert. So ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Abteilung die Betreuung der Intensivstation. Ein ärztlicher 24-Stunden-Anwesenheitsdienst sowie speziell ausgebildete Fachkrankenschwestern und -pfleger betreuen die Patienten der operativen Fachabteilungen. Uns stehen alle modernen Geräte zur Verfügung, die notwendig sind, um eine kontinuierliche Überwachung sowie medikamentöse oder auch organunterstützende Therapien, wie Beatmung und Blutwäsche, durchzuführen.

Es besteht ein enger Kontakt zu den Seelsorgern unseres Hauses, die – wie auch das Personal der Intensivstation – immer bereit sind, den Patienten und ihren Angehörigen in außergewöhnlichen Situationen – aber nicht nur hier – beizustehen.

Hilfe bei chronischen Schmerzen

Bei chronischen Schmerzerkrankungen hat der Schmerz die Schutz- und Warnfunktion für den Körper häufig verloren und ist ein eigenständiges Geschehen. In den letzten Jahren haben die Erkenntnisse über chronische Schmerzerkrankungen und die verfügbaren Methoden zur Therapie enorm zugenommen. Dies hat zur Entwicklung der speziellen Schmerztherapie geführt, die wir allen Patienten unseres Hauses mit chronischen Schmerzen anbieten. Betroffen sind zum Beispiel Patienten mit bestimmten Kopf-, Rücken-, Phantom- und Tumorschmerzen oder hartnäckigen, oft sehr quälenden neuropathischen Schmerzen, zum Beispiel nach einer Gürtelrose.

Schnelle Hilfe auch außerhalb des Krankenhauses

Im Rahmen der Notfall- und Rettungsmedizin der Stadt Dortmund besetzen die Mitarbeiter unserer Abteilung das Notarzteinsatzfahrzeug, das an unserem Hause ständig stationiert ist. Gleichzeitig sind wir an der Dienstgruppe der leitenden Notärzte der Stadt beteiligt. Außerdem bilden wir während der Einsatzfahrten angehende Notärzte durch sorgfältige Praxisanleitung weiter. Diese notfallmedizinischen Standards werden auch innerhalb des Krankenhauses in der Notfalltherapie und in der Ausbildung der Ärzte und des Pflegepersonals umgesetzt.

Hier schlafen Sie sicher!

Überhaupt, die Weiterbildung: Damit Sie sich in allen Bereichen bei uns sicher und komfortabel aufgehoben fühlen, ist für uns die kontinuierliche Weiterbildung und Umsetzung neuester medizinischer Erkenntnisse selbstverständlich. Dem dienen zum Beispiel Kongressbesuche im In- und Ausland, die Nutzung der neuen Medien – wie zum Beispiel des Internets – sowie ein enger Kontakt und Erfahrungsaustausch zu und mit den speziellen Zentren.

Ein gut eingespieltes, motiviertes Team, modernste Technik und kontinuierliche Weiterbildung sorgen dafür, dass Sie sich darauf verlassen können: Hier schlafen Sie sicher!

Belegarzt
Dr. med. Wolfgang Bienenfeld
Kaiserstraße 70
44135 Dortmund
Telefon: (0231) 52 12 22

Belegärzte
Dr. med. Thomas Ernst Igla
Aplerbecker Marktplatz 11
44287 Dortmund
Telefon: (0231) 45 58 53

Dr. med. Björn Lübben
Harnackstraße 33
44139 Dortmund
Telefon: (0231) 12 45 24

Belegärzte
Dr. med. Stephanie Luttke
Hauptstraße 27
59439 Holzwickede
Telefon: (02301) 29 79 77

Dr. med. Christoph Neukamm
Hermannstraße 52
44263 Dortmund
Telefon: (0231) 41 35 01

Belegklinik für HNO

Unsere Hals-Nasen-Ohren-Klinik wird von fünf niedergelassenen Ärzten versorgt, die als Belegärzte tätig sind. Sie können sich in freier Arztwahl einen der Fachärzte aussuchen, von dem sie dann behandelt bzw. operiert und betreut werden. Von Ihrem niedergelassenen HNO-Arzt erhalten Sie eine Überweisung oder eine Einweisung zu einem der nebenstehend genannten Ärzte für das St.-Josefs-Hospital. Selbstverständlich kann jeder Patient einen der Belegärzte in dessen Praxis aufsuchen, um dann von diesem Arzt mit der entsprechenden Diagnose in das Krankenhaus eingewiesen zu werden.

Die Abteilung hat acht Belegbetten. Je nach Häufigkeit der anfallenden Operationen kann diese Zahl nach Absprache mit den anderen Abteilungen zeitweise erhöht werden.

Es werden folgende Erkrankungen behandelt bzw. folgende Operationen durchgeführt:

- Entfernung der Rachenmandeln (Polypenoperation bei Kindern)
- Parazentesen / Paukenröhrcheneinlagen
- Entfernung der Gaumenmandel (Tonsillektomien)
- Verkleinerung der Gaumenmandeln mit dem Laser (Lasertonsillotomie)
- Begradigung der Nasenscheidewand (Septumplastik)
- Endoskopische Nasennebenhöhlenoperationen
- Plastische Nasenkorrekturen
- Ohrmuschel- / Ohranlegeplastiken
- sanierende und hörverbessernde Ohroperationen (Tympanoplastiken)
- Entfernung von Weichteiltumoren des Gesichtes und des Halses, Entfernung von Halszysten
- Biopsien der Halslymphknoten
- Kleinere bis mittlere Eingriffe am Kehlkopf, z. B. bei Stimmlippenpolypen
- Konservative Behandlung von Hörstürzen mit Infusionen

Alle Operationen werden in Narkose durchgeführt, es sei denn, Sie wünschen ausdrücklich eine örtliche Betäubung. Viele Eingriffe wie zum Beispiel Polypen-Operationen, Schnitt im Trommelfell (Parazentese) und Paukendrainagen (Paukenröhrcheneinlage) werden im Krankenhaus ambulant durchgeführt. Insbesondere Kinder können bei kleinen Eingriffen am gleichen Tag entlassen werden. Wollen Sie Ihr Kind im Krankenhaus mit betreuen? Kein Problem: Bei kleineren Patienten bis circa sechs Jahren kann ein Elternteil – nach vorheriger Absprache mit dem behandelnden Belegarzt – stationär mit aufgenommen werden.

Wichtig:

Bitte suchen Sie einige Tage vor dem geplanten Eingriff die Anästhesie-Sprechstunde auf. Hier werden Sie oder Ihr Kind untersucht und der organisatorische Ablauf, wie zum Beispiel die Narkoseart, besprochen.

Die Terminvergabe für die Sprechstunde erfolgt über die Zentrale Aufnahme- und Diagnostikabteilung (ZAD) unter Telefon (0231) 4342-2222.

Zentral-OP

Während des gesamten OP-Betriebes werden Sie fachkundig und kompetent von engagierten und qualifizierten Fachkräften betreut. Für den reibungslosen Ablauf jeder Operation steht dem ärztlichen Team jeder Fachabteilung fort- und fachausgebildetes Personal in routinierter und eingespielter Weise zur Seite. Dabei werden in höchstem Maße alle Standards der Hygiene, Sicherheit, Lagerungs- und Operationstechnik nach neuesten Kenntnissen angewandt und eingehalten.

Intensivstation

Unsere beiden Intensivstationen verfügen über insgesamt 27 Betten. Sie sind mit moderner Computertechnik und umfangreichen apparativen Überwachungs- und Behandlungsmöglichkeiten ausgerüstet, die eine lückenlose Betreuung unserer Patienten gewährleisten sowie den unmittelbaren Notfalleinsatz bei lebensbedrohlichen Ereignissen ermöglichen. Dort werden des Weiteren Intermediate-Care-Patienten behandelt und überwacht. Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die Behandlung des akuten oder chronischen Nierenversagens.

Unser Pflegeteam arbeitet hier engagiert mit den für den Patienten verantwortlichen Ärzten zusammen. In die intensive, patientenorientierte Pflege werden immer wieder neue Erkenntnisse der Pflegewissenschaften integriert. Wir, das Pflegepersonal der Intensivstation, legen großen Wert darauf, Angehörige bzw. Bezugspersonen der Patienten mit in die Pflege einzubeziehen.

Die Besuchszeiten auf der Intensivstation sind daher großzügig gestaltet. Bitte respektieren Sie die Mittagsruhe für unsere oft schwerkranken Patienten und die Besuchspause während der Dienstübergabe.

Radiologie und Strahlentherapie

Dem St.-Josefs-Hospital angegliedert ist das Medizinische Versorgungszentrum von Prof. Dr. med. Detlev Uhlenbrock, sowie das Diagnostische Brustzentrum. Damit steht den Patienten eine Fachabteilung für Radiologie zur Verfügung, die das komplette diagnostische, strahlenheilkundliche und nuklearmedizinische Spektrum umfasst.

Die Leistungen im Einzelnen

- Kernspintomograhie (MRT Avanto 1,5 Tesla, offenes MRT Espree 1,5 Tesla, spezielles Gelenk-MRT ONI 1,5 Tesla)
- Computertomographie 64-Zeiler
- Digitale Mammographie mit Tomosynthese
- Digitales Röntgen
- Angiographie
- Ultraschall
- Interventionelle Radiologie
- Nuklearmedizin mit SPECT-CT
- DEXA-Knochendichtemessung
- Schmerztherapie
- Strahlentherapie
- PET / CT

Sowohl die Kernspintomographie – hier wird auch Herzdiagnostik betrieben – als auch die Computertomographie kommen als hochmoderne diagnostische Verfahren zum Einsatz.

Bei Herz- und Gefäßleiden besteht sowohl die Möglichkeit der radiologischen Diagnostik (mittels der so genannten DSA, einer modernen Kontrastdarstellung von Herzen und Gefäßen) als auch der Therapie (Angioplastie: Ballonaufdehnungen und Setzen von Gefäßstützen, so genannten Stents).

Neueste technische Entwicklungen, verbunden mit höchstmöglicher Qualität und niedriger Strahlenbelastung, stehen dem Patienten rund um die Uhr zur Verfügung.

Strahlentherapie

In der Strahlentherapie oder Radioonkologie werden ionisierende Strahlen zur Behandlung gutartiger und bösartiger Tumorerkrankungen eingesetzt. Für zahlreiche Krebserkrankungen ist neben den operativen Verfahren und der Chemotherapie die Strahlentherapie eine der wirksamsten Behandlungsformen.
Im MVZ Prof. Dr. Uhlenbrock wird insbesondere die computergestützte perkutane Strahlentherapie angewendet sowie die Brachytherapie und die Orthovolttherapie zur Behandlung gutartiger Erkrankungen.

Die Besonderheit bei der bildgestützten Strahlentherapie besteht in der Kombination von Bestrahlungsgeräten und bildgebenden Verfahren. Dies ermöglicht eine besonders präzise Positionierung der Bestrahlung. Nur eine individuelle und exakte Bestrahlung eines Tumors bietet die Aussicht auf die komplette Zerstörung des bösartigen Gewebes.

Bei der Brachytherapie werden hingegen Strahlenquellen mit nur geringer Reichweite nahe am Tumor platziert. Gesundes umliegendes Gewebe wird durch die Strahlung kaum erreicht und bleibt unbelastet.

Das Medizinische Versorgungszentrum bietet sämtliche modernen Bestrahlungstechniken für unterschiedlichste Anforderungen.

PET / CT

Diagnosen sind, neben der Erfahrung des untersuchenden Arztes immer auch von der Qualität und dem Innovationsgrad der Diagnosegeräte abhängig. Das Medizinische Versorgungszentrum bietet mit der kombinierten PET / CT-Untersuchung ein innovatives Verfahren an, das besonders dann angezeigt ist, wenn es darum geht, ein Bild der Stoffwechselaktivität und zugleich der Gewebestruktur, der Organe und Knochen zu erhalten. Sie ist beispielhaft für folgende Indikationen geeignet: Onkologische Diagnostik, onkologische Therapiekontrolle, Kardiologie und Neurologie.

Die Besonderheit bei der PET / CT-Untersuchung ist die Kombination aus zwei unterschiedlichen bildgebenden Verfahren: der Positronen-Emissions-Tomographie und der Computertomographie. Die Computertomographie ist eine Röntgenuntersuchung, durch die zu untersuchende Körperbereiche in Schichten aufgenommen werden. Das Resultat ist ein plastisches Bild, das die Gewebestrukturen, Organe, Knochen und Hohlräume zeigt.

Zellen mit einem krankhaften Stoffwechsel können hierdurch jedoch nicht sichtbar gemacht werden. Diese Möglichkeit bietet wiederum das nuklearmedizinische Diagnoseverfahren PET. Hier werden kleinste Mengen radioaktiv markierter Stoffe (sog. Tracer) injiziert. Diese werden von den Körperzellen aufgenommen, in besonders hoher Anreicherung von Krebszellen, da diese deutlich aktiver sind als gesunde Körperzellen. Die PET liefert somit ein sehr gutes Bild von den Stoffwechselvorgängen des Körpers.

Durch die Überlagerung beider Bilder (PET und CT) lassen sich so die Stoffwechselherde millimetergenau und plastisch bestimmen. Die gewonnen Informationen sind für anschließende Eingriffe, Therapien und Therapiekontrollen von großem Wert.

Prof. Dr. med. Detlev Uhlenbrock

Dr. med. Karsten Ridder
Dr. med. Klaus Erwe
Dr. med. Jörg Reinartz
Carsten Klupsch
Dr. med. Eva Herbe
Dr. med. Marc-Oliver Möllers
Dr. med. Karin Strehl
Dr. med. Heidemarie Tonscheidt
Mohammed Karim-Payab

Telefon
(0231) 9 43 36

E-Mail
praxis@radiologie-do.de

Physiotherapie

Die Physiotherapie bietet optimale ambulante und stationäre Möglichkeiten für Patienten aus allen medizinischen Fachrichtungen sowie entsprechende physiotherapeutische und krankengymnastische Behandlungen. Die Abteilung ist für alle Kassen zur ambulanten Behandlung zugelassen.

Unsere Behandlungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 07:00 – 16:00 Uhr
Freitag von 07:00 – 14:30 Uhr

Anmeldungen unter Telefon: (0231) 4342-2190

Unsere Leistungen:
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Therapie nach Bobath
- Lymphdrainage
- PNF (Behandlungstechnik auf neurophysiologischer Basis)
- Schlingentisch
- Gangschule
- Atemtherapie
- Wochenbettgymnastik
- Beckenbodengymnastik
- Kinesiotaping
- Rückenschule
- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Fango
- Heißluft
- Unterwassermassage
- Stangerbad
- Balneotherapie
- Kryotherapie (Kältetherapie)
- Elektrotherapie
- Ergometrie

Zentralapotheke

Das Sortiment der Zentralapotheke umfasst über 1.000 verschiedene Fertigarzneimittel. Nach Bedarf werden darüber hinaus individuelle Rezepturen sowie Salben, Kapseln oder sterile Lösungen zubereitet. Unter der Leitung von Apotheker Michael Lenke versorgen zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben dem St.-Josefs-Hospital auch das Hüttenhospital, das Katholische Krankenhaus Dortmund-West und das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel. Zu den weiteren Dienstleistungen gehört die zentrale Zubereitung von Zytostatika, die Versorgung der Dortmunder Rettungsdienste DRK, JUH und MHD sowie der Feuerwehr von Castrop-Rauxel.

Weitere Tätigkeitsfelder unserer Zentralapotheke sind die Beratung von Ärzten, die Begleitung der ärztlichen Visite, die Schulung des Pflegepersonals im Umgang mit Medikamenten, die regelmäßige Überprüfung der Vorräte auf den Stationen sowie Abrechnung und Auswertung des Arzneimitteleinsatzes. Wir bilden regelmäßig Pharmaziepraktikanten aus.

Außerhalb der Öffnungszeiten von 07:00 – 16:30 Uhr ist ein Rufbereitschaftsdienst eingerichtet, um rund um die Uhr eine reibungslose und schnelle Versorgung der Patienten sicherzustellen. Damit leisten wir unseren ganz speziellen Beitrag zu Ihrer schnellen Gesundung.

Pflegeschule Dortmund-Süd und Schwerte

Unserem Krankenhaus ist eine Schule für Krankenpflege angeschlossen. Die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger dauert drei Jahre und beginnt jedes Jahr am 1. Oktober. Neben dem theoretischen Unterricht in der Schule findet die praktische Ausbildung auf den Stationen und Funktionsbereichen der angeschlossenen Krankenhäuser statt.

Unsere Schüler werden dabei sowohl durch ihre Lehrer als auch durch qualifizierte Mitarbeiter der Stationen angeleitet und begleitet.

Pflegeüberleitung

Pflegeüberleitung im Krankenhaus hat die Aufgabe, bei der Überleitung des Patienten in sein gewohntes häusliches Umfeld fachlich unterstützend tätig zu werden. Dies geschieht in beratenden Gesprächen von Patienten und Angehörigen, bei der Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, bei Anträgen auf Leistungen von Pflegegeld und Information an einen evtl. benötigten ambulanten Pflegedienst.

Zuständig für die Pflegeüberleitung, die sich an den Bedürfnissen der Patienten im Krankenhaus orientiert, ist auf den Stationen C1, M1, M2 und M4 die Krankenschwester für Pflegeüberleitung Marianne Biermann: Telefon (0231) 4342-3544
Termine nach Vereinbarung

Sozialdienst

Der Sozialdienst im Krankenhaus stellt eine wichtige Ergänzung der ärztlichen und pflegerischen Versorgung dar. Es werden fachliche Hilfen für die Patienten angeboten, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben, welche sich auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen auswirken.

Dies geschieht selbstverständlich nur mit Einverständnis der Patienten, da sich die Arbeit des Sozialdienstes an der Würde und dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen orientiert. Bitte vereinbaren Sie bei Bedarf einen Termin mit einer der Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes.

Zuständig sind:
Dipl.-Soz. Päd. Petra Kamolla Telefon: (0231) 4342-3555, Dipl.-Soz. Päd.Jennifer Zybon-Blokesch: Telefon (0231) 4342-3674, Carina Rummel B. A. und Dirk Steiner: Telefon (0231) 4342-3567
Termine nach Vereinbarung

Caritas bietet Pflegeberatung

Ein neues Kooperationsprojekt zwischen der Caritas-Sozialstation für den Stadtbezirk Hörde und dem St. Josefs-Hospital verbessert die Pflegeberatung.

Die Caritas-Sozialstation steht den Patienten Mittwochnachmittags des Krankenhauses und ihren Angehörigen, aber auch anderen Interessenten aus dem Stadtbezirk Hörde und Umgebung für alle Fragen rund um die häusliche Pflege kranker oder alter Menschen zur Verfügung. Dabei geht es um die Organisation pflegerischer Hilfen, um hauswirtschaftliche Unterstützung und ergänzende Hilfen wie Hausnotruf, Menüdienst, Kurzzeit- und Tagespflege. Informiert und beraten wird auch zu den Leistungen der Kranken- und Pflegekassen und über Hilfen bei Anträgen zur Finanzierung. Die Beratung findet in den Räumlichkeiten der ZAD statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infos unter: (0231) 41 83 80

Katholische Krankenhaushilfe „Grüne Damen und Herren“

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Katholischen Krankenhaushilfe sind von Montag bis Freitag für Sie da – Einzelheiten dazu können Sie auf den jeweiligen Stationen erfragen. Sie erkennen die „Grünen Damen“ an ihrem grünen Kittel.

Sie sehen ihre Aufgabe darin, Ihnen durch liebevolle Aufmerksamkeit und mitfühlende Zuwendung den Aufenthalt zu erleichtern. Sie betreuen Sie bei Ihrer Ankunft und begleiten Sie zu Ihrer Station. Sie besuchen Sie am Krankenbett und bemühen sich, durch kleine Dienste, die außerhalb des medizinischen und pflegerischen Bereichs liegen, sich Ihrer Sorgen und Nöte anzunehmen.
Sprechen Sie die „Grünen Damen“ ganz einfach an!

Qualitätsmanagement

Bereits 1998 haben wir begonnen, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufzubauen. Dieses ist im Laufe der Jahre zu einem etablierten System geworden, in das alle Krankenbereiche einbezogen sind. Besonderes Anliegen des Qualitätsmanagements ist es, eine optimale Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. Dies bedeutet, dass wir durch regelmäßige Kontrollen unsere Ziele, all unsere Arbeitsabläufe sowie unsere Leistungsergebnisse überprüfen und an deren Verbesserung arbeiten.

Im Jahr 2005 haben wir uns einer Fremdkontrolle sowohl für das Krankenhaus als auch für die Diabetologie durch ein unabhängiges Zertifizierungsinstitut unterzogen und konnten das Krankenhauszertifikat für die Diabetologie nach QMKD und für das Krankenhaus nach KTQ erwerben, dieses wurde in 2008 und 2011 wieder bestätigt. In 2006 wurde das Darmzentrum Ruhr als erstes in Deutschland zertifiziert. Die Rezertifizierung erfolgte im Jahr 2013.

Diese Fremdkontrolle wird alle drei Jahre wiederholt, so dass garantiert ist, dass die Qualität der Betreuung und Versorgung dauerhaft gesichert ist.

Pfarrer Norbert Appel

Katholische Gottesdienste

Eucharistiefeier:
Sonntag und Feiertag 08:30 Uhr
Dienstag 18:00 Uhr

Kommunion:
Nach der Eucharistiefeier am Sonntag bringen wir auf Wunsch die Krankenkommunion in die Krankenzimmer. Richten Sie Ihre Bitte an das Stationsteam.

Katholische Krankenhausseelsorge

Grußwort von Pfarrer Norbert Appel

Liebe Patientin, lieber Patient

Bei Umfragen zum Jahreswechsel wird als wichtigster Wunsch für das neue Jahr die Gesundheit genannt. Die Sorge um dieses hohe Gut hat die Stiftsgemeinde St. Clara schon im vorletzten Jahrhundert bewegt, Krankenzimmer einzurichten. Bereits zwei Jahre später führte dieses Engagement zur Grundsteinlegung für ein Krankenhaus. Im Jahre 1870 konnte es eingeweiht werden.

Dieser Verantwortung für das körperliche und seelische Wohl gerecht zu werden, ist das Haus immer wieder an- oder umgebaut worden. Die aktuellen Umbauten und Ergänzungen mit neuen Räumen für Operationen sowie einem Medizinischem Zentrum führen dieses Anliegen fort.

Die Errichtung von Gebäuden ist die Vorrausetzung, damit Menschen die Sorgen und Nöte der Mitmenschen erkennen und teilen. Indem Haupt- und Ehrenamtliche dieses beherzigen, bilden sie die christliche Gemeinde, die die Aussagen des letzten Konzils gestalten. Die Sorge um das Leben vom Beginn bis zum Ende vollzieht sich in dem Bewusstsein, in dem Dienst am Menschen Christus dienen zu dürfen. „Was ihr dem geringsten Menschen getan habt, das habt ihr mir getan.“(Mt 25,45)

Die Kapelle im Erdgeschoss möchte der Ort sein, an dem das Leben mit dem in Einklang gebracht wird, der uns als sein Ebenbild (Gen...) erschaffen hat. Gottesdienste feiern wir regelmäßig am Sonntag um 8:30 Uhr und am Dienstag um 18:00 Uhr.

Schwester Klara ist die Krankenhausseelsorgerin. Sie vermittelt auf Wunsch einen Kontakt zum Heimatpriester oder einem Priester des Pastoralverbundes Hörde. Diese sind für weitere Gespräche oder zur Spendung der Krankensalbung bereit. Dieses Sakrament gibt dem Kranken Mut und Kraft, seine Krankheit im Vertrauen auf Gott zu tragen.

Mit besten Genesungswünschen

Norbert Appel, Pfarrer

Evangelische Krankenhausseelsorge

Grußwort von Pfarrer Frank Lins

Liebe Patientin, lieber Patient,

der Weg ins Krankenhaus ist für Sie sicherlich nicht leicht. Er ist verbunden mit manchen Fragen, Sorgen und Zweifeln.
Als evangelischer Krankenhausseelsorger möchte ich für Sie Ansprechpartner sein, wenn Sie über Ihre Situation hier im Krankenhaus, über Ihre Krankheit oder über das, was Sie belastet und bewegt, reden möchten. Sein Herz ausschütten, sich vieles von der Seele reden, das kann sehr entlastend und befreiend sein, und es kann das Herz wieder leichter machen.
Sie können sich direkt persönlich an mich wenden oder den Kontakt zu mir über unsere Ärzte oder unser Pflegepersonal herstellen.

Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie Abendmahl am Krankenbett feiern möchten. Ich lade Sie außerdem zur Andacht ein, die jeden Mittwoch um 19:00 Uhr stattfindet. Sie können entweder persönlich in der Kapelle teilnehmen oder die Abendandacht über den TV-Hauskanal 13 verfolgen.

Mit den besten Wünschen für Sie grüßt Sie

Ihr Pfarrer Frank Lins

Pfarrer Frank Lins

Evangelische Krankenhausseelsorge

Pfarrer Frank Lins
Telefon: (0231) 4342-2048

Telefonisch günstig erreichbar:
Montag 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch 15:00 – 19:30 Uhr
Dienstag und Freitag
09:30 – 12:30 Uhr

Evangelische Gottesdienste
Abendandacht:
Mittwoch 19:00 Uhr,
Kapelle und TV-Hauskanal 13

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
08:30 – 16:30 Uhr
Samstag, Sonntag und
an Feiertagen
11:30 – 17:30 Uhr

Das gesamte Verpflegungsteam
freut sich auf Ihren Besuch.

Cafeteria / Küche

Auch Essen kann gesund machen bzw. zum Gesundungsprozess beitragen! Mit viel Sorgfalt und Mühe haben wir für Sie ein Speisenangebot erarbeitet, das ernährungsphysiologisch sinnvoll ist und den Essgewohnheiten vieler Patienten entspricht.

Die Verpflegung in unserem Haus ist bewusst gewählt, differenziert zusammengestellt und schonend zubereitet. Täglich nutzen mehr als 400 Patienten, Gäste und Mitarbeiter die gastronomischen Serviceeinrichtungen der Küche.

À la carte!

Auch das ist im Krankenhaus kein Problem. Bei speziell verordneten Diäten haben Sie die Möglichkeit, ohne wesentliche Einschränkung à la carte zu essen. Eine große Auswahl an ballaststoffreichen, naturbelassenen Nahrungsmitteln macht das Frühstück zu einem Genuss. Weiter geht es zum Mittagessen, bei dem Sie ein reichhaltiges Angebot an Vorspeisen, Hauptgerichten und Desserts erwartet und jeweils ein „Vollwertkostmenü" (faserreiche Kost) angeboten wird. Den Nachmittag haben wir auch nicht vergessen: Jetzt können Sie wählen zwischen Kuchen, Gebäck, Kaffee, Tee und verschiedenen anderen Getränken.

Die Besonderheit unseres Hauses: Ihre Essenswünsche werden von Verpflegungsassistentinnen aufgenommen. Ihre Verpflegungsassistentin wird sie während Ihres gesamten Aufenthaltes betreuen und in Sachen Verpflegung beraten. Jeweils am Vortag wird sie Ihre Wünsche für den folgenden Tag aufnehmen.

Unsere Cafeteria finden Sie im vierten Obergeschoss. Dort können Sie neben dem reichhaltigen Frühstücks-, Salat- und Kuchenbüffet mit frischen Waffeln auch noch einen schönen Blick über Hörde genießen. Außerdem bieten wir in der Zeit von 11:45 – 14:30 Uhr ein ausgewogenes, abwechslungsreiches Mittagessen an.

ANZEIGE

Wir beschleunigen Dortmund
Auf allen Ebenen

Bequem zu jedem Ereignis
- keine Parkplatzsuche- und gebühren
- Verbindungen im 10-Minutentakt
- zentrale Anschlussmöglichkeiten

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

DSW21
Wir bewegen unsere Stadt

Informationen und Serviceangebote im Überblick

Information

An unserem Empfangsschalter in der Eingangshalle erhalten Sie und Ihre Besucher alle Informationen und Auskünfte, die Sie wünschen. Fernsehen und Radio sind gebührenfrei, Sie benötigen aber einen Kopfhörer, den Sie für 1,50 Euro erstehen können.

Besuchszeiten

Täglich von 10:00 bis 20:00 Uhr, auf den Intensivstationen von 10:30 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 19:00 Uhr, in besonderen Fällen nach Absprache mit dem Pflegepersonal oder den jeweiligen Ärzten.

Verwaltung

Zu unserer Verwaltung gehören eine ganze Reihe von Abteilungen, die für den Patienten im Hintergrund bleiben. Modernes Management und effizientes Controlling spielen hier eine große Rolle. Unsere Verwaltung setzt sich aus folgenden Abteilungen zusammen:

- Geschäftsführung
- Controlling
- Patientenmanagement
- Finanz- und Rechnungswesen
- Elektronische Datenverarbeitung (EDV)
- Personalabteilung
- Logistik
- Wirtschaftsdienst
- Technik

Briefkasten

Der Briefkasten befindet sich am Haupteingang. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, das Haus zu verlassen, können Sie Ihre Post auch am Empfang abgeben.

Bücherei

Mittwochvormittags kommen die „Grünen Damen“ mit dem Bücherwagen über die Stationen. Sie können sich Bücher und Spiele kostenlos ausleihen.

Wertsachen/Geld

Geld und Wertgegenstände sollten nach Möglichkeit nicht im Krankenhaus mitgeführt werden. Lassen Sie deshalb höhere Geldbeträge bzw. wertvolle Gegenstände wie Schmuck und Uhren zu Hause oder bei Ihren Angehörigen oder Freunden. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie Ihre Wertgegenstände in unserem Haustresor hinterlegen. Nur dann können wir für diese Gegenstände eine Haftung übernehmen.

Kiosk

In der Eingangshalle befindet sich ein Kiosk, an dem Sie Erfrischungen, Zeitschriften u.v.m. erhalten können.
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr
Samstag von 09:00 bis 14:00 Uhr

Parkplatz

Parkplätze für Besucher und Patienten sind ausgeschildert, die Parkgebühren sind am Parkscheinautomaten zu begleichen.

Taxi

Unsere Mitarbeiterinnen an der Information bestellen Ihnen gerne ein Taxi.

Medien

Telefon, Fernsehen, Rundfunk und WLAN stehen auf Wunsch zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an die Patientenaufnahme.

Appartements für Angehörige

Nicht selten kommen Patienten von weit her, um sich in unserem Krankenhaus behandeln zu lassen.

Für deren Angehörige oder Begleitpersonen bietet das St.-Josefs-Hospital an, sich eines der Besucherzimmer oder -appartements zu mieten. Auch Angehörige schwer erkrankter Menschen können hier in direkter Nachbarschaft zum Krankenhaus eine Unterkunft finden. Zur Verfügung stehen mehrere Einzelzimmer, die teilweise auch als Doppelzimmer genutzt werden können, sowie einige neu eingerichtete Appartements.

Alle Unterkünfte sind mit einem Bad mit Dusche und WC, Kleiderschrank, sowie TV-Gerät ausgestattet. Die Appartements verfügen zusätzlich über eine Singleküche bzw. Küchenzeile. Bei Fragen oder Mietwunsch wenden Sie sich bitte an unsere Servicemitarbeiterin Frau Beate Madaus, Telefon (0231) 4342-3629.

Selbsthilfegruppen nach Krebs

Ihre Ansprechpartner

Deutsche ILCO e. V. –
Region Ruhr-Emscher-Lippe
Gerhard Temmler
Möserstr. 15
45144 Essen
Telefon: (0201) 75 01 217

Harald Komorowski
Liebfrauenstr. 17
44803 Bochum
Telefon: (0234) 97 04 967

Martina und Frank Richter
Wilhelm-Hansmann-Haus, Dortmund
Märkische Str. 21
Telefon: (0231) 48 80 223

Arbeitskreis der Pankreatektomierten e. V. (AdP)
Frank Peter
Hordeler Heide 158
44793 Bochum
Telefon: (0234) 38 85 400

Krebsbetroffene e. V. Bochum und Beratungsstelle
Sigrun Pietschmann
Westring 43
44787 Bochum
Telefon: (0234) 68 10 20

Tulpe e. V. – Verein zur Betreuung und Hilfe von Gesichtsversehrten
Doris Frensel
Karl-Marx-Str.7
39240 Calbe
Telefon: (039291) 51 568

Plasmozytom SHG-NRW
Jörg Brosig
Mühlenweg 45
59514 Welver-Dinker
Telefon: (02684) 58 53

Prostatakrebs Selbsthilfegruppe
Zickenbrink 3
44229 Dortmund

Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e. V.
Siepmanns Hof 9
45479 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 62 19 60 41

Mamazone - Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e. V., Augsburg
Heide Preuß
Am Wasserturm 9
59379 Selm
Telefon: (02306) 5 37 08

Bundesverband der Kehlkopfoperierten e. V.
Ulrich Demes
Sudholzstr. 222
44879 Bochum
Telefon: (0234) 49 36 16

Umweltschutz im Krankenhaus

Umweltschutz im Krankenhaus? Sie haben zurzeit sicher andere Sorgen, als sich mit diesem Thema zu befassen. Dennoch sollte man nicht vergessen, dass ein Krankenhaus durch große Abfallmengen sowie hohen Wasser- und Energieverbrauch beträchtliche Umweltbelastungen verursacht. Die auf Wasser, Luft und Boden einwirkenden Schadstoffe sind verantwortlich für die Entstehung bestimmter Krankheiten bzw. tragen zu deren Entwicklung nicht unwesentlich bei.

Da auch Sie als Patient Ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten können, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe:

- Nutzen Sie die Möglichkeiten zur getrennten Erfassung von Abfällen. Unser Pflegepersonal gibt Ihnen gerne Auskunft über Sammelmöglichkeiten
- Wasser ist unser kostbarstes Lebensmittel. Gehen Sie bitte sparsam damit um
- Lassen Sie das Licht nicht unnötig lange eingeschaltet
- Kurzes Stoßlüften verbraucht weniger Energie als kontinuierliches Dauerlüften bei aufgedrehter Heizung

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zum Umweltschutz haben, wenden Sie sich bitte an unsere Technische Abteilung, Herrn Berthold Hane, Telefon (0231) 4342-3200.

ANZEIGE

aesculap-apotheke
Apothekerin Verena Funcke

Unser Service für Sie:

- Diabetikerberatung
- Wartung von Blutzuckermessgeräten
- Blutwertbestimmung (Cholesterin, Blutzucker, Triglyceride)
- Ernährungsberatung
- Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Kosmetikberatung
- Babywagenverleih
- Milchpumpenverleih
- Bargeldlose Zahlung mit EC-Cash
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen
- Monatlich aktuelle Angebote

TÜV CERT DIN EN ISO 9001:2000
LINDA

Aesculap-Apotheke
Inhaberin: Apothekerin Verena Funcke
Am Oelpfad 5 – 7 (am St.-Josefs-Hospital)
44263 Dortmund-Hörde
Telefon: (0231) 43 16 90
Telefax: (0231) 427 26 56
E-Mail: aesculap-apotheke@gmx.de
www.apo-aesculap.de
www.apo-amtshaus.de

... denn Gesundheit ist Vertrauenssache.

ANZEIGE

JOSEFS-APOTHEKE

Direkter Service.
Direkt gegenüber dem Josefs-Hospital.

Nur ein paar Schritte entfernt ...
Seit 2005 befindet sich die Josefs-Apotheke im Medizinischen Zentrum am St.-Josefs-Hospital. Das hat viele Vorteile: kurze Wege und direkter Service für Sie.

Eine gute Beratung braucht Zeit, Ruhe und Kompetenz.
Wir haben uns auf beratungsintensive Produkte spezialisiert, die wir teilweise im eigenen Labor selbst herstellen, z.B. hochwirksame Medikamente, parentale Ernährung und Schmerztherapeutika. Bei der Anwendung dieser Produkte beraten wir Sie gern: ausführlich, kompetent und diskret in unseren Beratungszonen. Das machen wir übrigens auch, wenn Sie nur eine Frage zu einem Hustensaft haben.

Josefs-Apotheke Andreas Grote
Im Medizinischen Zentrum am St.-Josefs-Hospital
Am Oelpfad 12, 44263 Dortmund
Telefon (0231) 39 50 503
Telefax (0231) 39 50 512
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr

Medizinisches Zentrum am St.-Josefs-Hospital

Gute Nachbarschaft in der Medizin

Im Medizinischen Zentrum bietet das St.-Josefs-Hospital niedergelassenen Ärzten und Gesundheitsdienstleistern Räumlichkeiten für eine Ansiedlung in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses. Damit wird in beiderseitigem Interesse die Grundlage für eine Zusammenarbeit bei der Patientenbetreuung geschaffen.

Das politisch gewollte Konzept der Integrierten Versorgung, bei der ambulanter und stationärer Bereich im Sinne der Patienten zu einer kontinuierlichen Versorgungskette enger zusammenrücken, wird hier mit Leben gefüllt. Ein Beispiel für die enge Zusammenarbeit geben die Fallbesprechungen im Rahmen von Tumorkonferenzen, an denen Fachärzte aus der Kath. St. Lukas Gesellschaft und aus dem Medizinischen Zentrum teilnehmen.

Medizinisches Zentrum
am St.-Josefs-Hospital
Am Oelpfad 12
44263 Dortmund
www.med-zentrum-josefs.de

Die Einrichtungen im
Medizinischen Zentrum:

Praxis für plastische und ästhetische Chirurgie
Dr. med. Cyrus Bachtiari
Telefon (0231) 13 03 054

Praxis für Innere Medizin, Rheumatologie
Dr. med. Hans-Jürgen Menne
Telefon (0231) 10 25 35

Gemeinschaftspraxis für
Hämatologie und Onkologie
Priv.-Doz. Dr. med. Bernd Lathan / Dr. med. Jörg Lipke
Sandra Ketzler / Dr. med. Clemens Schultz MBA
Telefon (0231) 91 40 920

Praxis für Gastroenterologie und Flugmedizin
Dr. med. Elmar Zehnter
Telefon (0231) 91 40 870

Diagnostisches Brustzentrum
Prof. Dr. med. Detlev Uhlenbrock
Telefon (0231) 54 52 673

Mammographie-Screening Dortmund/Hagen
Prof. Dr. med. Detlev Uhlenbrock
Telefon (0251) 92 95 000

Josefs-Apotheke
Andreas Grote
Telefon (0231) 39 50 503

Caritas-Sozialstation Hörde
Häusliche Kranken- und Altenpflege
Telefon (0231) 41 83 80

hair systems
Perücken und Haarergänzungen
Dorothea Gröpper
Telefon (0231) 70 08 132

Zahnarztpraxisteam
Dr. dent. Christina Kruse
Telefon (0231) 44 677 111

Institut für Pathologie der Ruhr-Universität Bochum
Standort Dortmund-Hörde

Die Katholische St. Lukas Gesellschaft – mit Herz und Kompetenz

KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

Das Katholische Krankenhaus Dortmund-West, das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel, das St.-Josefs-Hospital in Dortmund-Hörde und das Altenzentrum St. Lambertus in Castrop-Rauxel haben sich im August 2004 unter dem Dach der Katholischen St. Lukas Gesellschaft zusammengeschlossen. Durch den Verbund ist es gelungen, fachliche Kompetenzen in den Bereichen Medizin und Pflege sowie Technik und Verwaltung zu bündeln. Die Folge ist ein breites Angebot medizinischer und pflegerischer Leistungen, das trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf stabiler wirtschaftlicher Grundlage erbracht werden kann.

Medizinische Fachbereiche, die am St.-Josefs-Hospital nicht angeboten werden können, stehen in den kooperierenden Kliniken zur Verfügung. Das gilt insbesondere für die am Katholischen Krankenhaus Dortmund-West kompetent vertretene Orthopädie und Rheumaorthopädie zur Behandlung von Knie-, Schulter- oder Ellbogengelenken sowie von rheumatischen Veränderungen der Hände. Patienten, die an Blutgefäßen operativ behandelt werden müssen oder an Erkrankungen der Augen leiden, finden am St. Rochus-Hospital erfahrene Ärzte für ihre Behandlung.

Die optimierte Nutzung von Ressourcen ermöglicht es, Freiräume für die medizinische und pflegerische Versorgung zu schaffen und zu nutzen. Die koordinierte Zusammenarbeit einer großen Zahl fachspezifisch ausgebildeter Mitarbeiter gewährleistet eine hohe Qualität in allen Versorgungsbereichen. Auf der Basis christlicher Grundwerte engagieren sich die Mitarbeiter der katholischen St. Lukas Gesellschaft für eine Betreuung, bei der optimale Versorgung und menschenwürdige Behandlung untrennbar zusammen gehören.

Dokumentierte Qualität

Bedingung für eine optimale Versorgung ist das ständige Bemühen um Qualität in allen Bereichen. Die Einrichtungen der Katholischen St. Lukas Gesellschaft stellen sich hohen Ansprüchen, nicht nur im medizinischen und technischen Bereich, sondern darüber hinaus insbesondere auch bei der Pflege.

Die Zertifizierung nach dem für alle Krankenhäuser maßgeblichen Standard KTQ dokumentiert den Erfolg bei der Umsetzung der selbstgestellten Qualitätsansprüche.

Häuser und Fachgruppen übergreifende Konzepte, die in gemeinsamen Konferenzen erarbeitet werden, führen zu standardisierten Abläufen, die Transparenz, Effizienz und Erfolg sichern. Die Fortbildung unserer Mitarbeiter ist ebenso selbstverständlich wie die ständige Anpassung unseres therapeutischen Angebots an neue Entwicklungen in der Medizin. Den Patienten kommt es insbesondere zugute, wenn für die Abstimmung von Behandlungsmaßnahmen auf eine breite fachliche Kompetenz zugegriffen werden kann.

Über 1.600 Mitarbeiter, über 800 Krankenhausbetten, mehr als 27.000 stationäre Patienten im Jahr.

Die drei Kliniken der Katholischen St. Lukas Gesellschaft mitten im Herzen des Ruhrgebietes, dem größten Ballungsraum in Deutschland, bieten eine kompetente und strikt an modernen Standards ausgerichtete medizinische Versorgung.

Die zentrale Lage ermöglicht es, das Angebot der in Deutschland üblichen Behandlungsstandards auch für Patienten aus anderen Nationen zu öffnen.

Die Katholische St. Lukas Gesellschaft unterhält Kontaktbüros in den Ländern, aus denen Patienten zu uns nach Deutschland kommen. Die Patienten werden in Ihrem Heimatland bei den erforderlichen Vorbereitungen und der Reiseorganisation unterstützt.

Nähere Informationen im Internet unter:
www.lukas-international.eu

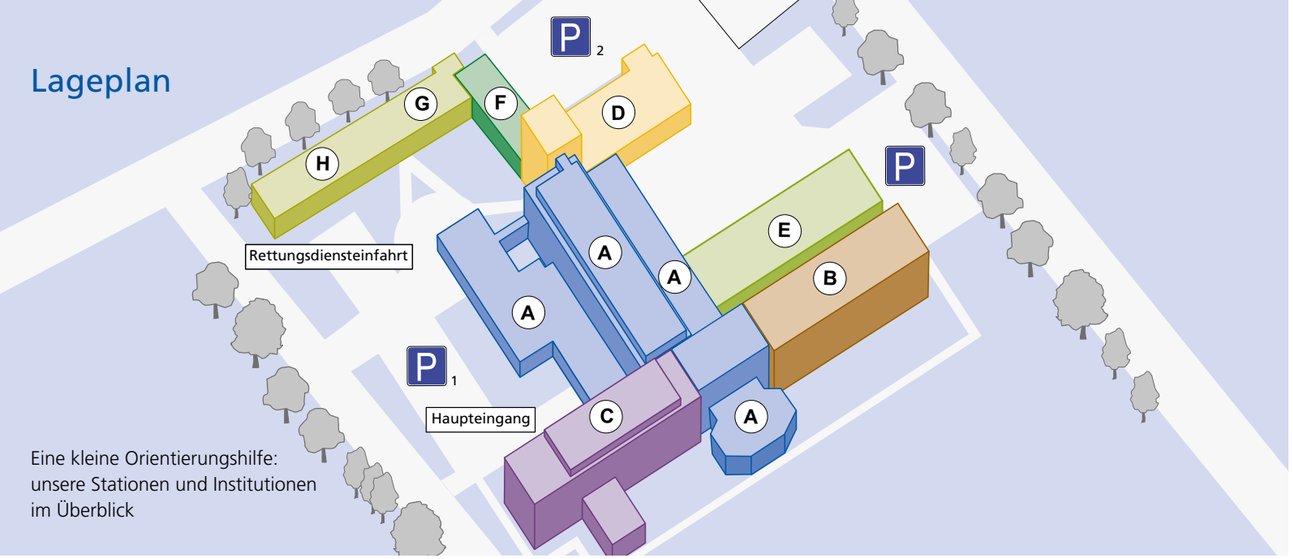
St.-Josefs-Hospital
Wilhelm-Schmidt-Straße 4
44263 Dortmund
Telefon: (0231) 4342-0
Telefax: (0231) 4342-3009
www.josefs-hospital.de

Katholisches Krankenhaus Dortmund-West
Zollernstraße 40
44379 Dortmund
Telefon: (0231) 6798-0
Telefax:: (0231) 6798-3009
www.krankenhaus-kirchlinde.de

St. Rochus-Hospital
Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 294-0
Telefax: (02305) 294-3009
www.rochus-hospital.de

St. Lambertus Pflegeeinrichtungen und Altenzentrum St. Lambertus
Dortmunder Straße 27
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: (02305) 927-0
Telefax: (02305) 927-150
www.lambertus-altenzentrum.de

Lageplan



Eine kleine Orientierungshilfe:
unsere Stationen und Institutionen
im Überblick

Ebenen	Gebäude (A)	Gebäude (B)	Gebäude (C)	Gebäude (D)
Ebene -1	Apotheke, Physikalische Therapie	**Station M5** Schwerpunkt Diabetes und Fußambulanz	Nuklearmedizin, Strahlentherapie	
Ebene 0	Zentrale Notaufnahme, Radiologie, Patientenaufnahme, Klinik für Chirurgie, Klinik für Unfallchirurgie, Kapelle	**Station U1** Urologie	**Klinik für Urologie** Urologischer Funktions- bereich	Endoskopieabteilung, Klinik fürt Innere Medizin
Ebene 1	Kreißsaal und Neugeborenenabteilung, Zentral-OP	**Station F1** Frauenheilkunde und Geburts- hilfe Josefino, Klinik für Frauenheilkunde	**Station F2** Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Intensivstation
Ebene 2	**Station C3 / C4** HNO-OP	**Station C1** Chirurgie, Pflegeüberleitung	**Station C2** Chirurgie	
Ebene 3	**Station M4** Innere Medizin	**Station M1** Innere Medizin, Sozialdienst	**Station M2** Innere Medizin	
Ebene 4	Intensivstation	Konferenzräume	Cafeteria	

Ebenen	Gebäude (E)	Gebäude (F)	Gebäude (G/H)
Ebene 0	Küche	Radiologie	Geschäftsführung, Pflegedirektion, Personalabteilung
Ebene 1		Sekretariat Anästhesiologie	Patientenmanagement, Technik

Impressum

Patientenbroschüre
St.-Josefs-Hospital:
Auflage: 10.000 Exemplare
Stand: Januar 2014

Herausgeber:
Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH
Dipl.-Kfm. Clemens Galuschka
Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel
Telefon (0231) 4342-0
www.lukas-gesellschaft.de

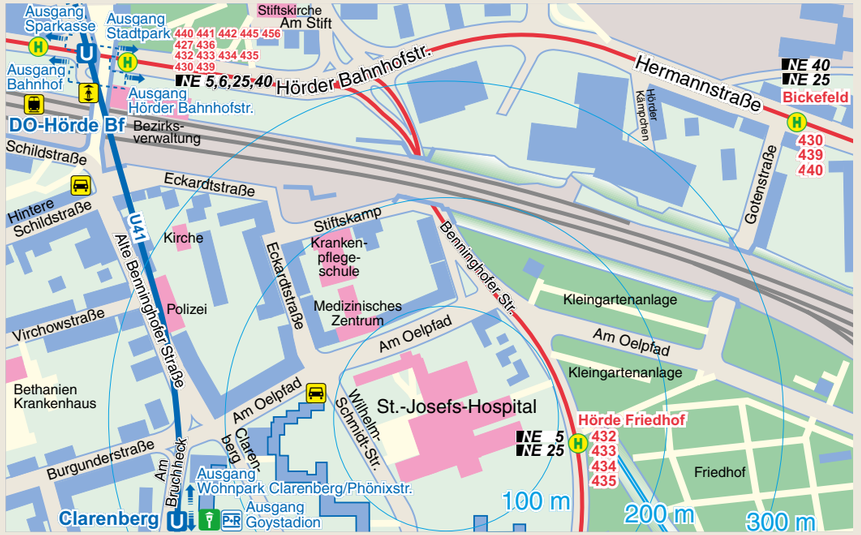
Redaktion und Texte:
Dr. Holger Böhm
Journalist für Wissenschaft
und Gesundheitswesen
Rüpingstraße 10
44309 Dortmund
Telefon (0231) 9 25 27-905
www.skriptstudio.de

Design:
gestaltend Büro für Kommunikation
Kaiserstraße 67
44135 Dortmund
Telefon: (0231) 95 80 50-0
www.gestaltend.de

Fotografie:
Michael Pasternack
www.michaelpasternack.de
Ekkhart Reinsch
www.reinsch-fotodesign.de

Druck:
Koffler DruckManagement GmbH
Josef-von-Fraunhofer-Straße 13
44227 Dortmund
Telefon (0231) 97 42 74 40
www.koffler-druck.de

Stand: Februar 2014, Art.-Nr.: 304351



Legende :

- Stadtbahn
- Stadtbahn-Bahnsteig
- Ausgang
- Aufzug
- Taxistand
- Buslinie
- Bahnlinie
- Fußgängerzone
- Taxiruf
- Park & Ride

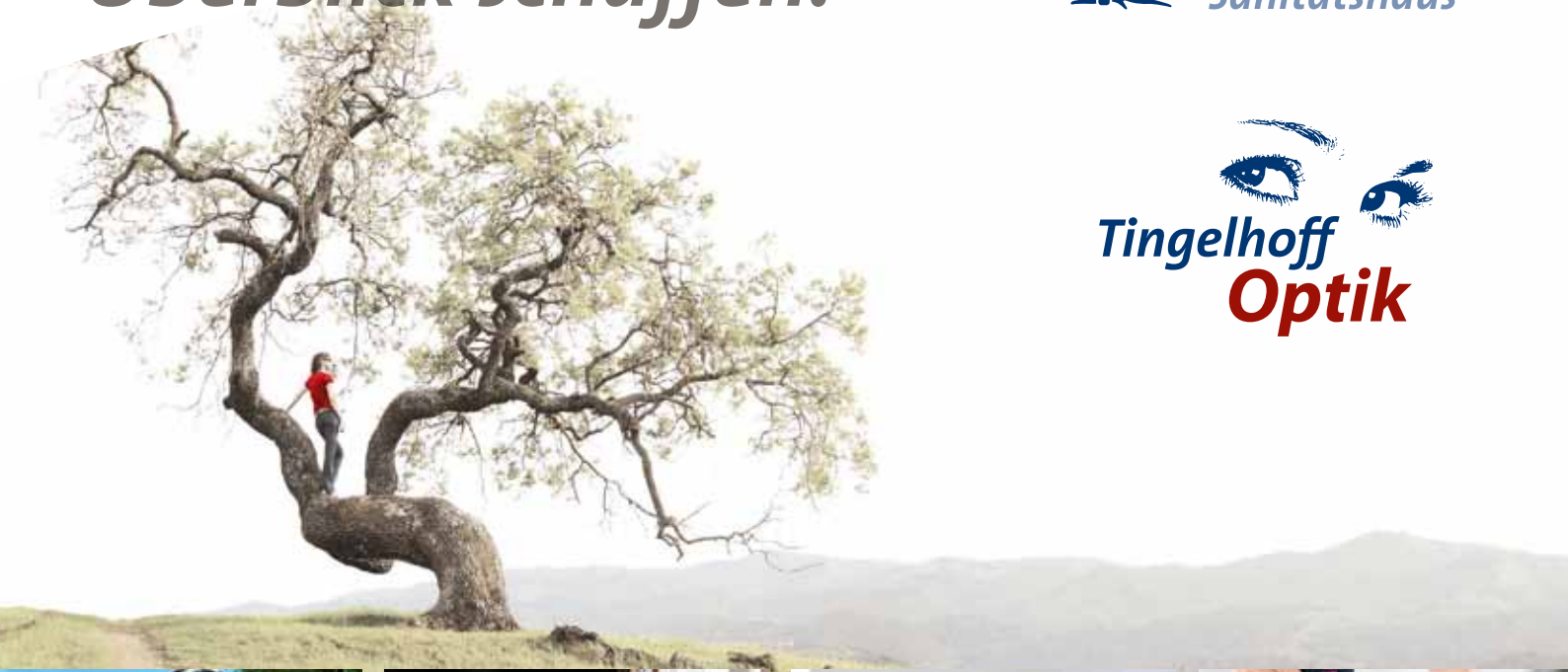
Anfahrtskarte:
Mit freundlicher Unterstützung
von DSW21

Dortmund | Kamen | Werne

Perspektiven eröffnen, Überblick schaffen.

Tingelhoff
Sanitätshaus

Tingelhoff
Optik



Sanitätshaus Tingelhoff
Körner Hellweg 100 | 44143 Dortmund
Bielefelder Str. 10 | 44141 Dortmund
Tel 0231 562241 0 | Fax 0231 514856
www.tingelhoff.de | info@tingelhoff.de

Ihr Partner in Gesundheitsfragen